

BERICHT 2024





Editorial: Scheitern und Neustart	2 – 3
IHK-Wahl: Chance und Verpflichtung	4 – 9
Unsichere Zeiten bei schwächelnder Konjunktur	10 – 21
Standort Westmecklenburg	22 – 26
International	27 – 30
IHK trauert um Hans Thon	31
Solider Ausbildungsstart in Westmecklenburg	32 – 40
Vielseitig und anspruchsvoll	41 – 47
Jahresabschlüsse	48 – 53
Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2024	54 – 55

Scheitern und Neustart



Matthias Belke
Präsident



Peter Todt
amt. Hauptgeschäftsführer

Die Wirtschaft hätte es sich anders gewünscht! Aber ein „Weiter so!“ konnte es nicht geben. Also war der Bruch der Ampelregierung zum Ende 2024 eine logische Konsequenz der Entwicklung der letzten Jahre. Die Begriffe Unzufriedenheit, Unzuverlässigkeit und Unsicherheit prägten immer häufiger die Aussagen von Unternehmerinnen und Unternehmern im Geschäftsalltag.

Konjunkturdaten schwächeln

Die Konjunkturanalysen der IHK zu Schwerin belegten die abfallende Stimmung eindrucksvoll. Der ermittelte Index fiel im Herbst des Jahres 2024 auf einen Wert von 88,6 Zählern und lag damit seit einem Jahr unterhalb der Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Für Anreize, unternehmerisch tätig zu sein, zu investieren oder zu gründen fehlten immer mehr die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Berechtigte Sorgen breiteten sich aus.

Zunehmend entfernte sich die Politik und Verwaltung von den Bedürfnissen derjenigen, die im harten Geschäftsalltag dafür Verantwortung übernehmen, dass Beschäftigung generiert und Geld auch für die Kommunen und den Staat verdient wird. Die politisch Handelnden ignorierten die Forderungen der Wirtschaft, endlich für sinkende Steuern und Abgaben, für Bürokratieabbau und wettbewerbsfähige Energiepreise zu sorgen. Gerade Wirtschaftsvertreter, die beständig vor dieser gefährlichen Entwicklung gewarnt haben, konnten mit Sachargumenten häufig nicht mehr an politische Vertreter durchdringen. Gespräche auf Augenhöhe waren selten möglich.

Herausforderungen

Die Liste der Probleme und Hürden ist für Unternehmen mittlerweile stark angewachsen: Lieferengpässe, Fach- und Arbeitskräftemangel, anwachsende bürokratische Hürden, Energiepreissteigerungen, die schleppende Digitalisierung, der Investitionsstau bei der Infrastruktur oder Auswirkungen auf Löhne und Gehälter durch die politisch motivierte Anhebung des Mindestlohnes, ein zusätzlicher Feiertag, der häufig fehlende Leistungswille sowie die Verunsicherungen wegen der weltpolitischen Lage.

Landesstrategie umsetzen

Dabei gibt es in Mecklenburg-Vorpommern ein hervorragendes Strategiepapier „Industrieland MV 2030“, welches auch in den bestehenden Koalitionsvertrag Eingang fand.

Die Wirtschaft hatte sich gegenüber der Politik sehr engagiert gezeigt, diese Strategie intensiv zu unterstützen und zügig umzusetzen. Jedoch war die Bilanz zu den 10 Handlungsfeldern auch zum Ende des Jahres 2024 eher ernüchternd. Was blieb war ein Paket der vertanen Chancen, ein lähmendes Abwarten, das für dieses Land starke und folgenschwere Auswirkungen haben kann.

Nicht ohne Grund nimmt die Wirtschaft gerne die Begriffe „Deutschlandtempo“ und den „Ruck“ auf, der durch dieses Land gehen sollte. Vor allem aber darf es nicht bei diesen Begrifflichkeiten bleiben. Die schnelle Umsetzung ist entscheidend!

Matthias Belke
Präsident

Neues IHK-Parlament

Und während die Ampel scheiterte und durch die Vertrauensfrage endlich Neuwahlen in Berlin anstanden, haben sich die IHK-Unternehmen in Westmecklenburg aufgestellt, um ihr „Parlament der Wirtschaft“ für den Zeitraum der kommenden fünf Jahre zu bestimmen. Insgesamt 43 Sitze sind in der neuen Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Dezember 2024 besetzt worden. Etwa die Hälfte der Unternehmensvertreter bekleiden dieses Ehrenamt erstmalig. Eine vielversprechende Mischung aus Erfahrung und neuen Impulsen.

Diese Wahl hat neben der Arbeit des höchsten ehrenamtlichen Gremiums in der IHK auch Auswirkungen auf die Besetzung der Fachausschüsse und Arbeitskreise. Hier werden nämlich die Kompetenzen eingebracht, die für die IHK-Arbeit benötigt werden. Über diese Instrumente wird der Sachverstand gebündelt, der zur Erfüllung der vom Staat an die Kammer übertragenen Aufgaben nötig ist. Dabei steht das Gesamtinteresse aller Mitgliedsunternehmen im Vordergrund. Ein hoher Anspruch.

Neben der Organisation und Durchführung der Dualen Ausbildung und zahlreichen anderen Aufgaben gehört die Politikberatung ebenso zu den gesetzlichen Aufgaben der gesamten IHK-Organisation. Kritisch und konstruktiv ist dabei der Leitgedanke. So werden wir auch zukünftig agieren: In der Sache mit Substanz und klar, um die Wirtschaft zu stärken und das Bild der unserer Unternehmerinnen und Unternehmer zu stärken!

Peter Todt
amt. Hauptgeschäftsführer



IHK-Wahl

Chance und Verpflichtung

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin (IHK) versteht sich als Dienstleister und Interessenvertretung der ca. 24.000 regionalen Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit in Westmecklenburg. Durch einen intensiven Dialog mit Entscheidungsträgern auf allen Ebenen setzt sie sich für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen ein. Dies geschieht durch Positionspapiere, gezielte Veranstaltungen und regelmäßige Gespräche mit politischen Akteuren. Gleichzeitig bündelt die IHK die Anliegen ihrer Mitglieder und bringt sie in Gesetzgebungsprozesse ein, um praxisnahe Lösungen zu fördern. So sorgt sie dafür, dass die Stimme der regionalen Wirtschaft gehört wird und nachhaltige Impulse für Wachstum und Innovation gesetzt werden. Das Jahr 2024 stand für die IHK zu Schwerin ganz im Zeichen des Neuanfangs. Ein Neuanfang für die Interessenvertretung der Wirtschaft in Westmecklenburg, denn die Unternehmen im Bezirk der IHK zu Schwerin waren 2024 aufgefordert, ihre Mitglieder der Vollversammlung für die kommenden fünf Jahre zu wählen.

Marketing auf Augenhöhe

Über die IHK-Projektgruppe Kommunikation, der einige IHK-Vollversammlungsmitglieder angehören, wurden die Wahlen zur

Vollversammlung bereits im Jahr 2022/23 in Zusammenarbeit mit dem Hauptamt und durch eine Agentur mit einer Unternehmenskampagne vorbereitet und im darauffolgenden Jahr als Wahlkampagne ausgerollt. Die grundlegende Idee der Kampagnen bestand darin, auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Vollversammlung haben so die Inhalte der Kampagne mit erarbeitet und später an ihre Kollegen getragen. Zahlreiche Veranstaltungsformate wie der Klöntörn oder auch die Wahlforen im gesamten IHK-Bezirk wurden genutzt, um die Vollversammlungswahlen zu bewerben. Abgestimmte Marketinginstrumente haben diese Kampagne unterstützt. Dazu wurde auch ein Leistungsverzeichnis zu den Inhalten der Arbeit der IHK zu Schwerin erarbeitet und neu auf-





gelegt, das in sehr kompakter Form alle wichtigen Informationen bietet. Darüber hinaus ist der IHK-Herbsttreff als Auftaktveranstaltung zur Vollversammlungswahl mit großem Erfolg organisiert und veranstaltet worden.

Neue Vollversammlung

In drei Wahlbezirken und insgesamt acht Wahlgruppen standen 74 Kandidaten in den einzelnen Branchen für die 43 Sitze zur Wahl. Als besonders erfreulich wurden die 8 Mandate gewertet, die durch Frauen besetzt sind. Am 11. Dezember 2024 konstituierte sich die neue IHK-Vollversammlung, die aus Ihren Reihen den neu gewählten Präsidenten, Matthias Belke und 4 Vizepräsidenten wählte. Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin ist das „Parlament der Wirtschaft“ und hat entsprechend der gesetzlichen Grundlagen vor allem das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft zu vertreten. Es ist für die grundsätzliche strategische Ausrichtung der IHK zu Schwerin verantwortlich und trifft wesentliche Entscheidungen. Vor der neuen Vollversammlung stehen

zentrale Aufgaben: Die Findung einer neuen Hauptgeschäftsführung, die die Interessen der Wirtschaft wirkungsvoll vertreten und die IHK weiterentwickeln soll, ist von besonderer Bedeutung. Zudem gilt es, die interne Digitalisierung voranzutreiben, um Prozesse effizienter zu gestalten und den Service für Unternehmen zu verbessern. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Formulierung der wirtschaftspolitischen Erwartungen zur Bundestagswahl 2025, um die Interessen der regionalen Unternehmen gezielt in den politischen Dialog einzubringen. Gleichzeitig wird die neue Vollversammlung eine Halbzeitbilanz der Landesregierung ziehen und prüfen, inwiefern wirtschaftspolitische Ziele umgesetzt wurden. Nicht zuletzt geht es darum, den IHK-Generationswechsel erfolgreich zu gestalten, indem neue Impulse mit bewährter Erfahrung verbunden werden. Mit diesen zentralen Weichenstellungen trägt die neue Vollversammlung maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zu stärken und die Interessen der Unternehmen wirkungsvoll zu vertreten.

▲ Die beliebten IHK-Veranstaltungsformate „Klöntörn“ und „Wahlörn“ boten den Unternehmen viel Raum zum Netzwerken, diskutieren und kennenlernen.



◀ Am 11. Dezember 2024 konstituierte sich die neue IHK-Vollversammlung. Aus deren Reihen wurde auch das neue IHK-Präsidium gewählt: Matthias Belke, Präsident (m), Marc Hoffmann (l.), Dr. med. Heike Thierfeld (2.l.), Ronny Freitag (2.r.), Thomas Murche (r.).



▲ Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hielt das Grußwort der Landesregierung MV.



▲ Die fachlichen Impulsvorträge hielten die Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Gitta Connemann sowie Jens Pawlowski vom Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung e.V..



IHK-Jahresempfang

Die IHK zu Schwerin hat daher mit Ihrem Jahresempfang 2024 unter dem Motto „Was uns verbindet – Transport-Verkehr-Logistik“ einen klaren Schwerpunkt auf eine wichtige Branche gelegt. Die Transport- und Logistikwirtschaft ist der drittgrößte Wirtschaftsbereich in Deutschland und in weiten Teilen geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen, gerade in Mecklenburg-Vorpommern. In etwa 75 Prozent der Güter werden dabei auf unseren Straßen transportiert und dies wird den Prognosen nach auch in den kommenden Jahrzehnten so bleiben. Dennoch manifestiert sich in der Branche in den zurückliegenden Jahren der Eindruck, dass sie von Politik und Gesellschaft zu wenig Wertschätzung erhält.

Gut 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung konnten am 7. Juni 2024 im Ludwig-Bölkow-Haus begrüßt werden. IHK-Präsident Matthias Belke mahnte in Bezugnahme auf den ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog, einen erneuten Ruck an, der durch das Land gehen müsse. Im weiteren Verlauf seiner Rede betonte er, dass der Abbau von Bürokratie hierfür ein entscheidendes Instrument sei. Nur so könne besonders die überwiegend klein- und mittelständische Wirtschaft im Land wieder mehr Freiheit für Innovation und Investitionen gewinnen und neuen Optimismus tanken. Belke betonte, dass eine vitale Wirtschaft aktuell mehr denn je im Fokus der Politik stehen müsse, bildet diese doch das Fundament für alle Transformationsprozesse.

Traditionell folgte das Grußwort der Landesregierung, das von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bestritten wurde. Die

fachlichen Impulsvorträge hielten mit „Wie können wir den Verkehrskollaps verhindern?“ die Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Gitta Connemann sowie Jens Pawlowski vom Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung e.V. zum Thema „Aktuelle Lage in der Verkehrsbranche – Herausforderungen im Güterverkehr“. Im Rahmen der anschließenden Podiumsdiskussion konnte unter anderem Katja Rumstich, Geschäftsführerin der Volker Rumstich Transport GmbH, die fehlende Wertschätzung für die unternehmerischen Leistungen der Branche untermauern.

In den Beiträgen wurde nachdrücklich betont, dass unsere Verkehrswege in einem guten, leistungsfähigen sowie sicheren Zustand gehalten werden müssen – sie seien die Adern unserer Wirtschaft. Angesichts des großen Investitionsstaus, u. a. bei Brücken, müssen die Anstrengungen deutlich verstärkt werden. Für den Ausbau und die Instandhaltung seien, neben den Mitteln aus der Nutzerfinanzierung, auch an die Baukostensteigerungen angepasste, überjährige Haushaltsmittel notwendig. Es bedürfe eines verlässlichen, geschlossenen Finanzungskreislaufes für die einzelnen Verkehrsträger. Bei der Umsetzung von Baumaßnahmen hemmen oft Jahrzehnte dauernde Planungs- und Genehmigungsverfahren. Die gesetzlichen Grundlagen müssen dringend überarbeitet und die Planungsprozesse digital gestaltet werden. Um die Auswirkungen der Baumaßnahmen dann zu minimieren, fordere die Wirtschaft deutliche Fortschritte in der digitalen Baustellenkoordination.



◀ *IHK-Präsident, Matthias Belke hieß in seinem Grußwort die 320 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Ludwig-Bölkow-Haus zum Jahresempfang willkommen und ging auf Themen ein, die den Unternehmerinnen und Unternehmern ausserordentlich wichtig sind.*

Neben der Infrastruktur lag der Schwerpunkt der Beiträge auf den politischen Rahmenbedingungen im Transport- und Logistikgewerbe. Immer neue Regelungen, mehr Bürokratie und höhere Belastungen erschweren ein auskömmliches Wirtschaften. Es wurde insbesondere mehr Wertschätzung für die Branche eingefordert, die die Wirtschaft am Laufen halte.

Die Vorschläge lägen bereits auf dem Tisch: Die Kostenentlastung des Mittelstandes durch Aufhebung der doppelten CO₂-Bepreisung, die Aufstockung der Mautharmonisierungsmittel oder die Schaffung unbürokratischer Förderinstrumente für alternative Antriebstechnologien und betriebliche Ladeinfrastruktur, seien nur einige Beispiele, die zur Entlastung des Gütertransportgewerbes beitragen können. Auch die Ausweitung steuerlicher Begünstigungen auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren, die ausschließlich mit alternativen Kraftstoffen betrieben werden, solle auf den Weg gebracht werden.

Die Branche kritisiere außerdem die immer stärkere Bindung ihrer Ressourcen durch Bürokratielasten. Reformbedarf bestehe u.a. hinsichtlich einer praxistauglichen Regelung zur Befreiung von handwerksähnlichen Unternehmen von der 3,5-Tonnen-Maut, der Abschaffung der Fahrverbote an nicht bundeseinheitlichen Feiertagen und der Reduzierung bzw. praxisnahen Gestaltung von Dokumentations- und Berichtspflichten.

Mittelstandsdialog mit Vizekanzler Dr. Robert Habeck

Der Mittelstandsdialog „Tourismus und Maritime Wirtschaft“ am 12. Juli 2024 in Wismar bot eine wertvolle Gelegenheit für den direkten Austausch zwischen Wirtschaftsvertretern, politischen Entscheidungsträgern und Unternehmern. Die Veranstaltung, organisiert von den IHKs in Mecklenburg-Vorpommern, begann mit einem gemeinsamen Spaziergang auf der Promenade, bei dem sich die Teilnehmer in informellem Rahmen mit Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert

▼ *Mittendrin: Minister Habeck im Dialog mit den Teilnehmern des Mittelstandsdialogs „Tourismus und Maritime Wirtschaft“ am 12. Juli 2024 in Wismar.*





Bild: August Hildebrandt GmbH/Info@paperheroes.de



Bild: Ypsomed

▲ *Verbunden mit den Glückwünschen sprach der amtierende IHK-Hauptgeschäftsführer, Peter Todt, den Dank für das unternehmerische Engagement gegenüber den geschäftsführenden Gesellschaftern der August Hildebrandt GmbH, Sabine von Köppen und Mathias Lohraff aus.*

▲ *(Bild rechts) Simon Michel, CEO von Ypsomed (2.v.l.), erklärt Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Oberbürgermeister Rico Badenschier und dem amtierenden IHK-Chef, Peter Todt, den Ausbau der Produktion.*

Habeck austauschen konnten. Begleitet wurde dieser Auftakt von den Präsidenten der IHKs Schwerin, Rostock und Neubrandenburg sowie vom Bürgermeister der Hansestadt Wismar, Thomas Beyer. Im Anschluss daran fand im InnovationPort Wismar der eigentliche Mittelstandsdialog statt. Nach der offiziellen Begrüßung durch Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin, eröffnete Dr. Robert Habeck die Diskussionsrunde mit einem Impulsstatement zu den wirtschaftspolitischen Herausforderungen und Chancen für den Mittelstand in den Bereichen Tourismus und maritime Wirtschaft. Ein besonderes Augenmerk lag auf nachhaltigen Geschäftsmodellen, der digitalen Transformation sowie den Rahmenbedingungen für Wachstum und Innovation.

Fachkräfte-Service-Zentrale MV

Eine der zentralen Herausforderungen für die Wirtschaft unserer Region bildet auch im Jahr 2024 das Thema Fachkräftemangel. Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, was Wachstum und Innovation hemmt. Als Gesamtinteressenvertretung der Wirtschaft setzt sich die IHK dafür ein, pragmatische Lösungen zur Fachkräftesicherung zu entwickeln und bürokratische Hürden abzubauen. Aus diesem Grund rief die IHK zu Schwerin gemeinsam mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, den Wirtschaftskammern im Land und der Bundesagentur für Arbeit die Fachkräfte-Service-Zentrale ins Leben. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, die Fachkräfte oder Auszubildende aus Nicht-EU-Ländern gewinnen möchten, und unterstützt Drittstaatsangehörige bei der Arbeits- und Ausbildungssuche in Mecklenburg-Vorpommern.

Standortförderung mit Innovation

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft besuchte der amtierende Hauptgeschäftsführer Peter Todt die August Hildebrandt GmbH. Das mecklenburgische Familienunternehmen verzeichnet eine 155-jährige Historie und hat Ende 2024 die Produktionskapazitäten mit einer 10. Millionen Euro Investition im Industriepark Schwerin erweitert. Die Firma produziert unter anderem bis zu 8 Meter hohe Stahltrommeln für die weltweit längste unterirdische Stromverbindung SüdLink. Auch das Schweizer Medizintechnik-Unternehmen Ypsomed hat seine Produktionsstätte in Schwerin erweitert. Im Oktober 2024 wurde eine Investition von 20 Mio. Euro in eine neue Halle in Betrieb genommen. Solche Unternehmensbesuche sind essenzieller Bestandteil der Interessenvertretung, da sie einen direkten Einblick in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ermöglichen und den Austausch zwischen Unternehmen und IHK stärken. Nur durch den direkten Dialog können branchenspezifische Anliegen, Innovationspotenziale und mögliche Hemmnisse iden-



Bild: IHK/Info@paperheroes.de



tifiziert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die wirtschaftspolitische Arbeit der IHK ein, um bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region zu schaffen.

Wirtschaft im Fokus

Die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der drei Industrie- und Handelskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern trafen sich in Waren (Müritz) mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, um über aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu sprechen. Im Mittelpunkt des Austauschs standen die Herausforderungen und Chancen für die Unternehmen in der Region sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Durch den direkten Dialog zwischen Wirtschaft und Politik konnten wichtige Anliegen der Unternehmen adressiert und Impulse für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik gesetzt werden. Die IHKs betonten dabei die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen, Fachkräftesicherung und einer leistungsfähigen Infrastruktur.

Kanzler in IHK zu Schwerin

Anlässlich des Bürgerfestes zum Tag der Deutschen Einheit besuchte Bundeskanzler Olaf Scholz am 02.10.2024 die IHK zu Schwerin. Mecklenburg-Vorpommern hatte in diesem Jahr die Bundesratspräsidentschaft inne und nutzte die Feierlichkeiten, um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes in den Mittelpunkt zu rücken. Beim Austausch mit Vertretern der Wirtschaft betonte der Bundeskanzler die Bedeutung eines starken Mittelstands und innovativer Unternehmen für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Themen wie Fachkräftesicherung, Digitalisierung und nachhaltiges Wirtschaften standen im Fokus der Gespräche. Der Besuch unterstrich die zentrale Rolle der IHK als Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft. Die IHK zu Schwerin nutzte die Gelegenheit, um aktuelle Herausforderungen und Chancen für die Unternehmen der Region direkt an die Bundesregierung heranzutragen. Der Kanzler zeigte sich offen für die Anliegen der Wirtschaft und würdigte das Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer in Mecklenburg-Vorpommern.

▼ *Bundeskanzler Olaf Scholz während des Bürgerforums in der IHK zu Schwerin anlässlich des Tages der Deutschen Einheit.*

◀ *Eintrag des Bundeskanzlers in das Ehrenbuch der IHK zu Schwerin.*



Unsichere Zeiten bei schwächelnder Konjunktur

Das Jahr 2024 bot Licht und Schatten. Nach zwei Jahren Corona-Pandemie und der dann folgenden Energiekrise zeigten sich leichte Erholungen in der Wirtschaft. Die Unternehmen agierten jedoch zurückhaltend bei schwächelnder Konjunktur. 2023 und 2024 kamen erhebliche Schwierigkeiten auf zahlreiche produzierende Unternehmen zu. Die Energiepreise waren zwar leicht rückläufig, verharrten jedoch auf einem hohen Niveau. Dies schlug auf nahezu alle Vorleistungen durch. Am Ende verteuerten sich alle Produkte und die Margen wurden deutlich geringer. Verbunden mit der rückläufigen Baukonjunktur, die mit einem nahezu historischen Rückgang der Baugenehmigungen einherging, waren zahlreiche Branchen von dem Einbruch betroffen. Aufgrund der Unsicherheit auf den Märkten ging auch die Investitionsbereitschaft zurück.

Die geforderten Lösungen durch die Bundesregierung ließen trotz der Mahnungen der bundesdeutschen IHKS und anderer Wirtschaftsvertreter auf sich warten. Damit zeichnete sich das Ende der Ampel-Regierung ab und wurde Realität. Nicht zuletzt die Frage der Finanzierung der Stromkostenreduktion durch Absenkung der Netzentgelte war ein Ampelstreitpunkt und kippte schlussendlich mit der verfassungsrechtlichen Unzulässigkeit der Umwidmung nicht verbrauchter Gelder aus den Vorjahren. Die IHKS hatten eindringlich eine Reform der Finanzierung der Ausbaukosten der Stromnetze angemahnt. Immerhin konnte ein

Erfolg verbucht werden: Die Bundesnetzagentur hatte sich den seit Jahren angemahnten Argumenten der norddeutschen Bundesländer angeschlossen. Die Netzentgelte waren insbesondere in den Regionen deutlich angestiegen, die einen erheblichen Anteil an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien hatten. Über viele Jahre wurde gefordert, hier ein Nutzerprinzip zu Grunde zu legen: Wer den Wind- und Solarstrom bezieht, muss auch an den Netzausbaukosten beteiligt werden. Diese waren insbesondere im Mittelspannungsbereich immer weiter gestiegen und belastete überwiegend die norddeutschen Regionen.

In|du|strie-Standort MV

Mecklenburg-Vorpommern ist mehr als Tourismus, denn auch hier erfolgt in der Industrie ein Großteil der Wertschöpfung: Immerhin rund 21 Milliarden Euro! Gute Löhne werden gezahlt und über 62.000 Mitarbeiter beschäftigt. Dennoch sind die Herausforderungen groß, MV nach außen auch als interessanten Industriestandort zu präsentieren. Mit dem Industriepolitischen Konzept Mecklenburg-Vorpommern 2030 wurden Handlungsempfehlungen zu einer Neuausrichtung der Standortvermarktung und Leitlinien sowie die Zielrichtung eines Industriestandortmarketings formuliert. Im Focus stehen Fragen wie: Was macht den Standort MV für Industrieunternehmen interessant, wie und mit welchem Versprechen können Unternehmen von außerhalb gewonnen werden? Arbeiten und Leben in MV, eine Verzahnung mit dem Landesmarke-





ting ist unerlässlich. Als Gesellschafterin der Invest in MV und zugleich aktiv im Beirat von Landesmarketing MV wurden die notwendigen Prozesse durch die IHK zu Schwerin eng begleitet.

Industriestrategie MV

Mit dem Industriepolitischen Konzept Mecklenburg-Vorpommern 2030 wurde eine Zukunftsvision des Industriestandortes definiert. 137 Handlungsempfehlungen in 10 zentralen Kapiteln. Herausfordernd, aber mit einer klaren Erwartungshaltung der Wirtschaft des Landes. Die Umsetzung der zentralen Leitlinien der industriepolitisch relevanten Entscheidungen ist das Kernziel. Im Koalitionsvertrag verbindlich verankert muss die Landesregierung in ihrer Arbeit fortlaufend die Handlungsempfehlungen beachten und durch dann konkrete Maßnahmen untersetzen. Industrie geht alle an und ist der Motor der Wertschöpfung und des Wohlstandes. Federführend hatte die IHK zu Schwerin den Prozess einer Priorisierung mit den 10 Top-Themen angestoßen. Zum auslaufenden Jahr 2024 wurden unter Beteiligung von Experten konkrete Vorschläge beraten und abgestimmt.

Einig sind sich alle Partner zur deutlichen Beschleunigung und enger Verzahnung der unterschiedlichen Umsetzungsaspekte. Der Prozess wird fortgesetzt.

Schiffbau

Eine der Herausforderungen seit der Corona-Pandemie war die Neuausrichtung der Werftenlandschaft. Die Insolvenz der MV-Werften betraf zentral die Standorte in Wismar und Rostock sowie Stralsund. Mit dem Ausrufen der Zeitenwende veränderte sich auch die Eigentümerstruktur an den Werftstandorten und deren Ausrichtung. Das Marinearsenal in Rostock und zuletzt der Einstieg von TKMS Thyssen Krupp Marine System am Standort Wismar forciert die Ausrichtung auf die Marinetchnik und Schifffahrt. Künftig steht die Wartung von Bestandsschiffen der Marine in Warnemünde und der Neubau von U-Booten und Fregatten im Fokus. Abgerundet wird der Marineschiffbau durch die Peenewerft in Wolgast. Parallel zu dieser Entwicklung wurde unter Beteiligung von zahlreichen Unternehmen das Maritime Zukunftskonzept entwickelt und verabschiedet. Die Werftstandorte sollen quasi in ruhiges Fahrwasser kommen und als Rückgrat des Maschinenbaus mit den engen Vernetzungen zu zahlreichen Zulieferbetrieben weiter ausgebaut werden.

Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandortes Westmecklenburg

In den letzten Jahren hat Schwerin bedeutende Fortschritte auf dem Weg zu einem etablierten Hochschulstandort gemacht. Initiativen





Bild: Pixabay

wie die Ausschreibung des ersten Studierendenwohnheims und das laufende Gesetzgebungsverfahren für ein Berufsakademiegesetz in MV stärkten nicht nur die Attraktivität von Schwerin als Hochschulstandort, sondern haben auch Ausstrahlungskraft für die Region als Bildungsstandort. Die Kampagne „JA! zum Hochschulstandort Schwerin“ im Frühjahr 2024 vor der Wahl der Stadtvertretung verdeutlichte, dass der Ausbau des Hochschulstandorts Schwerins und verbesserte Rahmenbedingungen für junge Menschen in der Landeshauptstadt Schwerin für viele Bevölkerungsgruppen Bedeutung hat.

Fortschritte und Perspektiven der universitären Forschung in Schwerin

Bemerkenswerte Erfolge gab es in der universitären und medizinischen Forschung in Schwerin. Die Kinderonkologie/-Hämatologie der Helios Kliniken Schwerin hat beeindruckende Meilensteine erreicht und die Position des Standorts Schwerin im Bereich der experimentellen Onkologie weiter gestärkt.

Ein herausragendes Ereignis war die Verleihung des Innovationspreises des Fördervereins „Hochschulen in Schwerin“ an Franziska Bannwart. Ihre bahnbrechende Arbeit über die Wiederherstellung der Anfälligkeit resistenter Krebszellen gegenüber individuellen Behandlungsmöglichkeiten durch den Einsatz von Stereoiden und Gold(I)-NHC-Komplexen hat neue Perspektiven in der Krebstherapie eröff-

net. Die 2020 von Prof. Prokop an die Helios Kliniken Schwerin verlegte Arbeitsgruppe »Experimentelle Onkologie« hat sich weiter konsolidiert und umfasst nun 14 engagierte Mitarbeiter und medizinische Doktoranden. Die enge Zusammenarbeit mit der MSH ermöglicht eine exzellente Betreuung von Studierenden in Bachelor-, Master- und Promotionsprogrammen. Die Finanzierung durch Drittmittel hat es ermöglicht, modernste Laboreinrichtungen zu betreiben und international relevante Forschung zu fördern. Besonders hervorzuheben ist der Fortschritt in der Hirntumorforschung, bei der eine neue Steroidklasse die Überwindung der Blut-Hirn-Schranke ermöglichte.

Unternehmensinteressen eingebracht

Ein wichtiger Bestandteil für die Interessenvertretung ist das ehrenamtliche Engagement von Unternehmerinnen und Unternehmern in Ausschüssen und Arbeitskreisen der IHK zu Schwerin. Nur der regelmäßige Austausch ist Garant dafür, den aktuellen Herausforderungen im Interesse der gewerblichen Unternehmen in der Region Westmecklenburg ziel- und zukunftsorientiert begegnen zu können. Hauptamt und Ehrenamt gemeinsam können entsprechende Forderungen und Erwartungen in Richtung Politik und Verwaltung formulieren. Abgestimmt in und mit den IHK-Gremien entwarf die IHK zu Schwerin eine Vielzahl von Stellungnahmen zu etlichen Gesetzgebungs-

► Am 20. Juni 2024 trafen sich die Industrieausschüsse und -arbeitskreise der IHKs Mecklenburg-Vorpommerns mit Staatssekretär Jochen Schulte im Schloss Vietgest bei Güstrow. Im Zentrum stand der Austausch über die Wirtschaftslage und Industriepolitik des Landes.



Bild: IHK

vorhaben des Bundes und der Landesregierung. Der enge Austausch zu den Unternehmen war und ist Garant, die Forderungen zu einer Wirtschaftsorientierung bei den Regierungen zu platzieren. Insbesondere die Notwendigkeit eines Blicks weit nach vorne war und ist zwingend erforderlich: Die Gesetzesberatungen sind nur ein Schritt zu Umsetzung von Regelungen. Bis diese ihre tatsächliche Wirkung zeigen, vergeht oftmals eine geraume Zeit. Das betraf den regulatorischen Planungsbereich auf der Landesebene und auch auf der Ebene der regionalen Planungsverbände als Grundbasis der späteren kommunalen Planungen.

Der Ausschuss für Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft tagte im Februar, Juni und September mit Herrn Karlheinz Petri, Geschäftsführer der Instamak GmbH, als Vorsitzenden. Schwerpunktthemen waren Aktivitäten im Rahmen der Industrieakzeptanzkampagne, die Umsetzung des industriepolitischen Konzeptes sowie eine Wertschöpfungskettenanalyse für MV. Zu der gemeinsamen Sitzung der Industrieausschüsse und -arbeitskreise der drei IHKs in MV war Herr Jochen Schulte, Staatssekretär für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern, zu Gast.

IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Der IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim ist das Gremium zur Interessenvertretung der Wirtschaft im Landkreis. Die Mitglieder kommen aus einer Vielzahl von Branchen, darunter Einzelhandel, produzierendes Gewerbe, Bildung, Finanzierung. Einigkeit herrschte im Gremium darüber, dass der dringend notwendige Bürokratieabbau nicht gelingt. Forderungen der gewerblichen Wirtschaft nach einer konsequenten Abschaffung von Gesetzen wurde zugestimmt. Die IHK zu Schwerin zeigt in den Treffen die Möglichkeiten auf, wie die Industrie- und Handelskammern auf der Landesebene, mit der IHK Nord und der DIHK gar auf der Bundesebene auf wirtschaftsunfreundliche Gesetze und Verordnungen aufmerksam machen kann. Aus dem Gremium kam die Forderung zu deut-



lichen Hinweisen an die Landesregierung MV, bestehende Gesetze und Gesetzesvorhaben im Bundesland kritisch zu überprüfen und abzuschaffen, ferner über das Initiativrecht im Bundesrat auch die Bundesebene zu adressieren.

Arbeitskreis Ernährungswirtschaft

Die Ernährungswirtschaft gilt in MV noch immer als Stabilitätsfaktor der gewerblichen Wirtschaft – gerade auch in Westmecklenburg. Im IHK-Arbeitskreis Ernährungswirtschaft finden sich Branchenvertreter und Gäste aus Wissenschaft, Verwaltung und Unternehmen der Wertschöpfungskette, diskutieren und bewerten die drängenden Branchenthemen.

Das Gremium traf sich im Februar in der Mecklenburgischen Landmolkerei in Hagenow. Traditionell bilden Betriebsbesichtigungen den Auftakt der Sitzungen. Inhaltlich wurde über die Halbbilanz der Landesregierung MV diskutiert. Kritisch wurden hier die formulierte Systemrelevanz der Branche und die geplante Mittelstandsförderung der Landesregierung – und deren konkrete Umsetzung – diskutiert. In der Betrachtung wurde deutlich, dass aus Sicht der Branche keine für die Ernährungsbranche erkennbar neuen und wirtschaftsfreundliche Wege eingeschlagen wurden. Vielmehr sind die bekannten Probleme mit der Verwaltung ein ständiges Thema: Fachkräfte aus dem Nicht-EU-Ausland, Mitarbeit von Migranten, Wohnraum und Kinderbetreuung, Strukturwandel in der Energiewirtschaft – mit zu langen Pla-

▲ *Der IHK-Regionalausschuss befasste sich Mitte April 2024 in der Kulturmühle in Parchim u.a. mit den Zielen des Zukunftsbündnis MV und forderte ein Umdenken der Politik hin zu mehr Entlastungen für Unternehmer. Insbesondere der Abbau von Bürokratie sei bislang nicht erkennbar und müsse dringend angegangen werden.*

nungs- und Genehmigungszeiten. Auch wurde das Tariftreue- und Vergabegesetz MV sehr kritisch diskutiert. Insgesamt erkennen die Mitglieder des Gremiums keine klare Perspektive oder Ausrichtung der MV-Wirtschaftspolitik, vielmehr stellt man das wiederholte Vorzeigen sozialpolitischer Themen fest. Teilnehmer bestätigten wieder, dass die finanzielle Last durch Steuern und Abgaben ständig ansteige, insbesondere durch ansteigende Umsatzsteuern, CO₂-Besteuerung, Preissteigerungen bei Energiequellen und Rohstoffen. Präsidium und IHK-Vollversammlung sollen diese Kritik gegenüber den politischen Entscheidungsträgern adressieren.

noch mehr konstruktive Kritik an Verwaltung und Politik herangetragen werden soll.

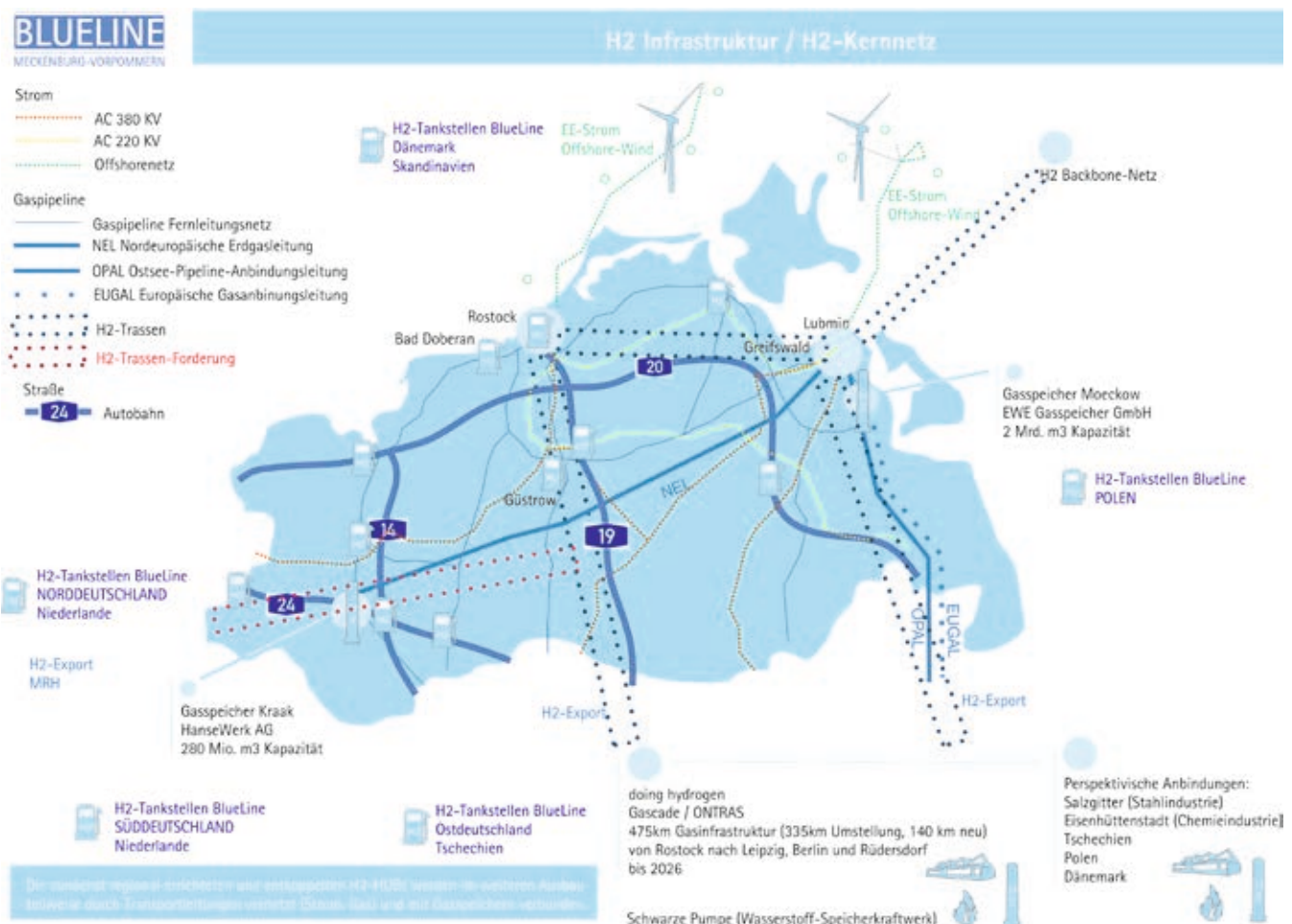
Stellungnahmen und Beteiligungen

Wiederholt gab es Vorhaben der Landesregierung zur Änderung und Anpassung des Vergabegesetzes MV mit den zahlreichen Verordnungsermächtigungen. Das inzwischen neu benannte Tariftreuevergabegesetz stößt auf deutliche Kritik in der Wirtschaft. Das Land ist eben nicht Tarifpartei und versucht über den Hebel der öffentlichen Vergabe einen Tariflohn einzuführen. Die Wirtschaft zahlt jedoch oftmals auch ohne Tarifbindung deutlich oberhalb des Mindestlohnes des Bundes. Zahlreiche weitere Regelungen in dem textlich ausufernden Vergabegesetz MV haben eine Bürokratie aufgebaut, die durch viele Unternehmen nicht mehr akzeptiert wird. Nahezu jährlich muss sich die IHK zu Schwerin mit dem Thema Kos-

▼ Was braucht MV?

Die Infrastruktur muss deutlich ausgebaut werden. Mit dem Konzept BlueLine hatte die IHK zu Schwerin bereits 2019 den notwendigen Weg aufgezeigt:

Bei seiner zweiten Sitzung im Oktober im Hause der abacus edv-lösungen in Wittenburg stellten das Gremium jedoch fest, dass die notwendige Fokussierung der MV-Wirtschaftspolitik ausgeblieben sei. Die Mitglieder wollen, dass



ten für Wasser und Abwasser befassen. Fehlverständnisse zur Möglichkeit der Gestaltung degressiver Tarife, der notwendigen Lenkungswirkung günstiger Wasser- und Abwasserkosten für die Wirtschaft und zahlreiche weitere Versäumnisse sind nur schwerlich geeignet, von einem Ausbau des Industriestandortes in diesem Gebiet zu sprechen.

Im Interesse der Wirtschaft brachte sich die IHK zu Fragen der Raumplanung, gerade bei den Raumordnungsverfahren für die neuen Stromtrassen und dem geplanten Wasserstoffkernnetz kritisch ein. Die Ableitung des Windstroms in die süddeutschen Regionen kann Chancen für Ansiedlungen von stromverbrauchenden Unternehmen in unserer Region bieten. Gleiches gilt für den Raum Parchim. Das betrifft landesweit fünf regionale Energieknotenpunkte. Die sich hieraus ergebenden Chancen für das Land Mecklenburg-Vorpommern erkennen, mit der Raumplanung und den Gewerbe- und Industrieflächen eng verzahnen und so auch neue Ansiedlungsmöglichkeiten ist ein zentraler Ansatz bei den Anhörungen und Stellungnahmen. Nur grünen Strom erzeugen und ableiten in andere Industrieregionen bringt kaum wirtschaftliche Vorteile für das Land.

Mit welchen Energieträgern der Zukunft und mit welchen notwendigen Infrastrukturen soll das Wirtschaften in 10, 20 oder 30 Jahren erfolgreich sein? Dies betrifft zahlreiche Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien in den Bereichen Wind und Solar, wobei die geothermischen Vorkommen durch die IHK nachhaltig in die Gespräche gebracht wurden. Insbesondere das geplante Wasserstoffkernnetz kann für das Land Mecklenburg-Vorpommern eine Zukunftschance werden. Dazu bedarf es jedoch einer Leitungsführung nicht nur von der Ostseeküste in den Süden. Mit dieser Lösung lägen die wirtschaftlichen Vorteile nicht hier vor Ort. Daher hatten sich die IHK-Gremien im Detail mit den Planungsvarianten ausgetauscht. Zwingend sehen die Gremien eine Anbindung der wirtschaftlichen Zentren in Westmecklenburg durch eine

Ost-West-Trassenführung. Unter Einbeziehung des Gasspeichers in Kraak (Landkreis Ludwigslust-Parchim) könnte ein erheblicher Teil des Wind- und Solarstroms in das Speichermedium Wasserstoff umgewandelt werden. Mit dem Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern wurden Stellungnahmen abgestimmt und bei der Bundesnetzagentur platziert. Der Ausgang der Planungen war zum Jahresende noch offen.

Bürokratieabbau

In nahezu jeder Gremiensitzung kam das Thema Bürokratieabbau zur Sprache. Bereits die Arbeit der sogenannten Testregion für Bürokratieabbau ab dem Jahr 2004 hat deutlich gezeigt: Der Abbau regulatorischer Hemmnisse ist ein sehr dickes Brett mit einem Beharrungsvermögen aller Gesetzgeber. Oftmals bereits bei der Formulierung neuer oder der Änderung bestehender Gesetze werden entscheidende Fehler gemacht: Eine Messung der Auswirkungen findet kaum oder gar nicht statt: Kosten: Keine – so oder vergleichbar enden zahlreiche Gesetzesvorhaben. Wenn es denn zu sogenannten Gesetzen zum Abbau bürokratischer Hemmnisse kommt, dann sind die Auswirkungen eher gering und wirken kaum in die Breite. Es braucht schlicht mehr Mut und Weitsicht, von den üblichen Gewohnheiten abzuweichen. Lang andauernde Verfahren, eine Vielzahl von Planungsschritten und Verfahrensstufen, die Beteiligungen Dritter auf vielen Ebenen, nachgelagerte Gerichtsverfahren kann und darf sich Deutschland nicht mehr leisten. Moderne Bauverfahren, neuartige Baustoffe, kurze und Parallelverfahren waren nur einige von vielen Vorschlägen der Wirtschaft, gerichtet an den Bund und an das Land. Zeit ist Geld – und das ist nicht nur ein Kaufmannsspruch.

Auftragsberatungsstelle (ABST)

Durch die ABST Auftragsberatungsstelle MV e.V. als gemeinsame Einrichtung der drei Industrie- und Handelskammern (IHKs) und der beiden Handwerkskammern (HWKs) im Land soll Unternehmern der Zugang zu natio-



Bild: IHK

nalen und internationalen öffentlichen Märkten erleichtert werden. Die Informationsvermittlung erfolgt durch Beratungen, Seminare, Schulungen und Informationsveranstaltungen. Auch Inhouse-Schulungen zählen zum Portfolio. Außerdem können sich Unternehmen zur Eintragung in das Amtliche Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen (AVPQ) präqualifizieren oder zur Eintragung in das Unternehmer- und Lieferanten-Verzeichnis für Mecklenburg-Vorpommern (ULV-MV) zertifizieren lassen. Um die Zuschlagschancen für Unternehmen zu erhöhen, werden diese bei der Angebotsabgabe unterstützt, erhalten Hinweise, wann eine Bieterfrage zu stellen ist oder ob es im Einzelfall einer Rüge oder anwaltlicher Beratung bedarf.

Amtliches Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen (AVPQ)

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 81 Unternehmen, darunter eines aus Polen, in das Amtliche Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen (AVPQ) aufgenommen. Die Präqualifizierung erfolgt durch die Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ABST), während die IHK zu Schwerin für die Eintragung zuständig ist. Beide Institutionen decken das gesamte Bundesland Mecklenburg-Vorpommern sowie Polen ab.

Für die Aufnahme in das Verzeichnis müssen Unternehmen sämtliche Nachweise und Eigenerklärungen vorlegen, die üblicherweise bei Vergabeverfahren erforderlich sind. Die freiwillige Eintragung gilt für ein Jahr und bietet Unternehmen neben Zeit- und Kostenvorteilen auch eine erhöhte Rechtssicherheit im Vergabeprozess. Da eine eingetragene Präqualifikation grundsätzlich als Nachweis der Eignung anerkannt wird, müssen Unternehmen nicht bei jeder Ausschreibung erneut umfangreiche Unterlagen einreichen – die Vorlage des Zertifikats genügt.

Allianz für nachhaltiges Bauen in MV

Akteure der Baubranche MVs aus Politik, Verwaltung und Praxis haben sich in der Allianz für nachhaltiges Bauen in MV zusammenge-

tan, um die Bauwende gemeinsam zu gestalten. Im Juni 2024 gelang es, eine Geschäftsstelle am Kompetenzzentrum Bau MV mit Hilfe einer Förderung durch den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) einzurichten und die Allianz strategisch weiterzuentwickeln. In der Folge konnten ihre Aktivitäten deutlich ausgeweitet werden. Das Netzwerk gewann neue Mitglieder, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die bestehenden Projektgruppen – Energetisches Sanieren, Wertstoffkreisläufe und Zirkularität und Ökologische Baustoffe – vertieften ihre Schwerpunkte und wurden um die neue Projektgruppe „Nachhaltiger Ingenieur- und Verkehrswegebau“ erweitert.

Investitionen mit BMV und MBG MV

Die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH (BMV) war auch in 2024 ein starker regionaler Partner an der Seite der Unternehmen in MV. Insgesamt wurden 101 Bürgschaftsanträge positiv entschieden. Mit einem Kredit- und Beteiligungsvolumen in Höhe von 45,8 Mio. EUR wurden nicht nur wertvolle Investitionen im Land getätigt, sondern auch 2.003 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten sind die Finanzierungshilfen der BMV stark nachgefragt. Die BMV tritt immer dann als Bürge für Unternehmen ein, wenn dieses Fremdkapital für ein Investitionsvorhaben benötigen, aber nicht genügend eigene Sicherheiten für einen Bankenkredit vorweisen können.

Darüber hinaus konnte die Wirtschaft auf umfassenden Finanzbeistand der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (MBG MV) zählen: 19 Beteiligungen über 11,75 Mio. Euro ging die MBG MV im vergangenen Jahr ein, um die Kapitalbasis von Unternehmen mit Sitz oder Investitionsort in MV zu stärken. Dabei beteiligte sie sich sowohl an jungen, aufstrebenden Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen als auch an etablierten Unternehmen. Sich ändernde Marktanforderungen konnte die BMV und die MBG MV begegnen: Sogenannte Risikokapital-



◀ Das neue Haus 7 des TGZ Schwerin/Wismar in der Hagenower Straße in Schwerin.

fonds sind neu im Produktportfolio aufgenommen und konnten erfolgreich am Markt platziert werden. Junge Start-Up-Unternehmen aus den Regionen sind die direkte Zielgruppe. EU-Strukturfondsgelder und eigenes Engagement der BMV und MBG MV haben sich zu guten Instrumenten entwickelt, Start-Ups finanziell zu begleiten. Mecklenburg-Vorpommern hatte insoweit Neuland betreten, was sich für zahlreiche Unternehmen sprichwörtlich auszahlt!

Mehr als nur Vermietung: TGZ Schwerin/Wismar e.V.

Seit Anfang der 90er Jahre befindet sich das TGZ Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar e.V. auf Wachstumskurs. Gegründet im April 1990 unter Beteiligung der IHK zu Schwerin und auch der Landeshauptstadt Schwerin begann eine dynamische Entwicklung. Im Jahr 2024 konnte mit dem Haus 7 in Schwerin der größte Neubau eingeweiht werden. Seit nunmehr 35 Jahren begleiten das TGZ Unternehmen von der Gründung bis zur ersten eigenen Investition. Mit den Flächen des Technologieparks in Schwerin und kleineren im Hafen in Wismar können Unternehmen für die weitere Expansionsphase an den Standort gebunden werden. Die Errichtung eigener Gebäude auf diesen Flächen wird eng begleitet. Das Portfolio des TGZ geht über die Vermietung von Räumlichkeiten hinaus: Parallel besteht ein Angebot an Beratungsleistungen, sowohl durch die Tochterunternehmen, als auch durch externen Berater. Mit den zahlreichen Gebäuden bietet das TGZ, dank des flexiblen Raumkonzeptes, ideale Bedingungen zum Wachsen.

InnovationPort Wismar 2024

Der InnovationPort Wismar unterstützt Unternehmen aktiv in der digitalen Transformation. Durch individuelle Begleitung, praxisnahe Workshops und Innovationssprechstunden konnten KMU digitale Geschäftsmodelle entwickeln, Prozesse optimieren und neue Technologien erfolgreich einsetzen. Der konkrete Nutzen für Unternehmen ist offenkundig: Innovationssprechstunden & IT-Sprechstunden bieten individuelle Lösungen für digitale Herausforderungen, Kokreative Formate & Makeathon fördert die Entwicklung praxisnaher Innovationen in Zusammenarbeit mit Experten und Partnern, Netzwerk & Förderung ist ein Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten, Wissenstransfer und strategischen Kooperationen und digitale Tools & Automatisierung sind ein Weg zur Effizienzsteigerung durch KI, Online-Sichtbarkeit und moderne Arbeitsmodelle. Im Jahr 2024 wurden 2.800 Teilnehmer durch gezielte Veranstaltungen, Begleitformate und Kooperationen erreicht. 2025 wird der Fokus weiter auf der individuellen Begleitung, digitalen Lösungen und der Erweiterung von Vernetzungsangeboten liegen.

▼ Der InnoPort in Wismar hat sich für viele Unternehmen und Gründer als Ort für Netzwerker und als nützliche Plattform für den Wissenstransfer etabliert.



► *Die Hotelmanagerin vom Schlossgut Groß Schwansee (Nordwestmecklenburg), Janet Schroeder, erhielt die Auszeichnung zur Unternehmerin des Jahres in MV in der Kategorie „Fachkräftesicherung und Integration“.*

Energiestandort Norddeutschland

Für den Energiestandort Norddeutschland konnte es erhebliche Fortschritte geben. Eine der bedeutendsten Entwicklungen ist die bereits erfolgte Entlastung bei den Netzentgelten, die seit Anfang 2025 in Kraft ist und für spürbare Verbesserungen sorgt. Diese Maßnahme, die von den Industrie- und Handelskammern seit über zehn Jahren gefordert wurde, zeigt nun erste positive Effekte. Die betroffenen Regionen profitieren nicht nur wirtschaftlich, sondern leisten auch einen wesentlichen Beitrag zur deutschlandweiten Energiewende durch den fortlaufenden Ausbau der erneuerbaren Energien. Damit Norddeutschland im internationalen Standortwettbewerb weiterhin attraktiv bleibt, sind faire Rahmenbedingungen unabdingbar. Die Verfügbarkeit von kostengünstigen erneuerbarem Strom muss ein klarer Standortvorteil sein, der sich auch in der Ansiedlungspolitik widerspiegelt. Eine Herausforderung des Netzausbaus besteht darin, diese Kosten nicht ausschließlich auf die Strompreise zu übertragen, da die Stromkosten in Deutschland bereits jetzt für Unternehmen bis zu vier Mal so hoch sind wie in vielen anderen Ländern.

Unternehmerpreis MV

Die Gewinner des Wettbewerbs wurden am 18. Juli 2024 in Rostock geehrt. Der Preis würdigt herausragende Beispiele unternehmerischen Wirkens von Unternehmerinnen und Unternehmern mit ihren Mitarbeitenden im Nordosten. Mit dem Hauptpreis der Kategorie Unternehmerpersönlichkeit wurde Wolfgang Sengewisch, Möwe Teigwarenwerk GmbH, Waren (Müritz) geehrt. Ein Preis ging auch nach Westmecklenburg – Janet Schroeder nahm für das Schlossgut Groß Schwansee den Preis in der Kategorie „Fachkräftesicherung und Integration“ entgegen. Der Preis wurde 2024 zum 16. Mal vergeben. Ausgelobt wurden Preisgelder in Höhe von insgesamt 15.000 Euro. Träger des Wettbewerbs sind das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV, der Ostdeutsche Sparkassenverband mit den Sparkassen in MV, die Landesarbeitsge-



meinschaft der drei Industrie- und Handelskammern, die Arbeitsgemeinschaft der beiden Handwerkskammern sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände MV.

Webinar-Reihe Unternehmensnachfolge – Fortsetzung folgt!

Die IHKs in MV boten Ende Juni erneut gemeinsam eine Webinar-Reihe zur Thematik Unternehmensnachfolge an. Gleichzeitig stellte diese Reihe ein Angebot im Rahmen der bundesweiten IHK-Aktionswoche Unternehmensnachfolge dar. Inhaltlich umfasste die Reihe der IHKs in MV mit Unterstützung externer Experten Themen wie spezifische rechtliche Regelungen im Nachfolgeprozess, erbrechtliche Aspekte und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten. Auch Tipps zur Suche nach geeigneten Nachfolgern über die NACHFOLGEZENTRALE MV, verschiedene Unternehmensbewertungsmethoden und die Möglichkeiten der Mediation im Nachfolgeprozess zählten zum IHK-Angebot.

Gründerwoche 2024

Mit insgesamt sechs Veranstaltungen an der bundesweiten IHK-Aktionswoche beteiligten sich die IHKs aus MV. Themen wie Rechtsfragen in der Gründungsphase, Einsatz von Social Media Kanälen, steuerliche Pflichten aus Sicht von Gründern und die Erstellung eines Businessplans mit der IHK-Unternehmenswerkstatt standen im Mittelpunkt der Webinare. Darüber hinaus erläuterten die Fachberater der IHKs, welche Angebote für Gründer und junge Unternehmen zum Angebot der IHKs zählen und wie eine Unternehmensnachfolge auch den Schritt in die Selbstständigkeit bereiten kann.

Unternehmenswerkstatt Deutschland

Seit April 2023 steht die UWD als Gemeinschaftsangebot der IHKs zur Verfügung. Inzwischen beteiligen sich 60 IHKs an dem gemeinsamen Tool. Mit der „Unternehmenswerkstatt Deutschland“ können die IHKs ihre besondere Stellung als erster Ansprechpartner für alle unternehmerischen Belange weiter ausbauen und Unternehmen über alle Phasen von Gründung, über Festigung, Wachstum, Unternehmenssicherung bis hin zur Nachfolge digital begleiten. Auf der Plattform stehen Fachinformationen, Muster, Checklisten und interaktive Tools wie z.B. ein Businessplantool zur Verfügung, die eine Kommunikation auf der Plattform zwischen Gründer/Mitgliedsunternehmen und der regional zuständigen IHK ermöglicht. Insbesondere Gründer nutzten im Jahr 2024 die UWD, um in den Austausch mit der IHK zu gelangen. Große Resonanz erfährt auch der zu Beginn des Jahres publizierte Unternehmenswertrechner, der auf Basis des Ertragswertverfahrens eine eigene Abschätzung des Unternehmenswertes ermöglicht. Im Oktober 2024 organisierte die UWD im Verbund der IHKs eine fünftägige Webinarreihe „UnternehmensCheckup“ zu Themen wie Krisenfrüherkennung, Sanierungsmöglichkeiten, Insolvenzverfahren, Restschuldbefreiung und Notfallplanung. Die IHK zu Schwerin ist vom Start an im bundesweiten Lenkungskreis der UWD vertreten.

Bildungsscheckverfahren, Gründungs- und Bafa-Beratungen und Stellungnahmen

Weitere Aufgaben um Existenzgründern und Selbständigen Wege zu ebnet, sind die Beratung zu Bafa-Beratungsförderungen, Antragsaufnahme von Bildungsschecks der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung (GSA) und die Abgabe von fachlichen Stellungnahmen zu Existenzgründerzuschüssen und Finanzierungsvorhaben. Beratungsgespräche mit Gründern, aber auch Start-Up-Events in den digitalen Innovationszentren in Wismar, Schwerin und Ludwigslust gehören zu den Aufgaben der IHK zu Schwerin.

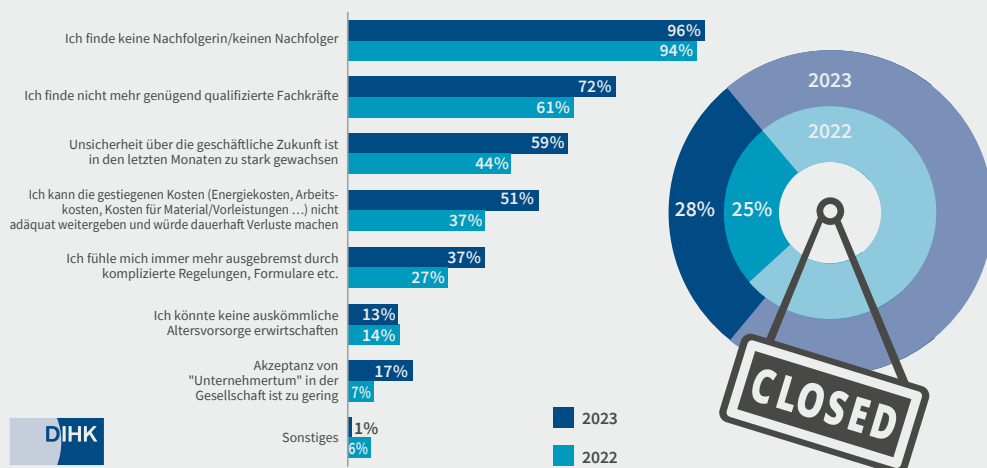
– Bildungsschecks der GSA	– 48
– Bafa-Beratungen „Förderung unternehmerischen Knowhows“	– 11
– Stellungnahmen für Bürgschaftsbank, KfW, LFI, Hausbanken	– 10
– Stellungnahmen Gründungszuschuss und Einstiegsgeld	– 26
– Einstiegsgespräche und Beratungen für Existenzgründer	– 300
– Unterrichtungen Gaststättenverfahren: Teilnehmer	– 100

Neue Finanzanlagen- und Immobiliardarlehensvermittler registriert

Im Jahr 2024 erhielten drei Immobiliardarlehensvermittler gemäß § 34i GewO sowie acht

28 Prozent der beratenen Nachfolgeunternehmen erwägen die Schließung

Soviel Prozent der IHK-ExpertInnen sehen dafür die nachfolgenden Gründe





Finanzanlagenvermittler nach § 34f GewO eine Erlaubnis von der IHK zu Schwerin. Diese Vermittler wurden zudem im öffentlich einsehbaren Vermittlerregister (www.vermittlerregister.info) eingetragen. Vor der Erteilung der Erlaubnis prüft die IHK, ob die Gewerbetreibenden die erforderliche Zuverlässigkeit und Sachkunde besitzen, in geordneten Vermögensverhältnissen leben und eine Berufshaftpflichtversicherung nachweisen können. Sie führte zudem die Fachaufsicht über ca. 900 Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittler im Jahr 2024.

Beratung von Gründern und jungen Selbstständigen

Die Zahl der Erstberatungen lag mit rund 300 auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der Interessenten für Nebenerwerbsgründungen sank um 5 Prozent auf 20 Prozent des Gesamtvolumens. Die am häufigsten vertretenen Branchen waren Gastronomie und personenbezogene Dienstleistungen. Die Erstberatungen wurden durch fachspezifische Beratungssprechstage begleitet. Weitere Angebote für Existenzgründerinnen und -gründer waren die Begleitung der Gründungswoche Deutschland im Herbst sowie das neu aufgelegte Netzwerkformat „Upstarten“. Letzteres befasste sich am 7. März 2024 insbesondere mit dem Thema Existenzgründung von Frauen

▼ *Frische Idee in Form eines neuen coolen Formats für die junge Generation: Beim „Upstarten“ fiel das Netzwerken leicht.*

und zog 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Mit dem weiterhin besetzten FlexDesk und Beratungstagen im InnovationPort Wismar ist die IHK zu Schwerin auch in der Fläche des Kammerbezirks vertreten.

Immobilienwirtschaft

Der Branchentreff der Immobilienwirtschaft ist als Forum fester Bestandteil im Kalender vieler Branchenvertreter und bietet eine wertvolle Plattform für Austausch, Innovation und Vernetzung. Technologie, nachhaltige Stadtentwicklung und klare rechtliche Rahmenbedingungen prägen die Zukunft der Immobilienbranche. Die zunehmenden Regulierungen und Bauvorgaben wurden kritisiert, zugleich aber kreative Lösungsansätze und eine enge Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung angemahnt. Ein Beispiel dafür ist die geplante Novellierung der Hamburger Bauordnung, die Genehmigungsverfahren vereinfachen und den Wohnungsbau beschleunigen soll. Ein zentrales Thema war der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) zur Steigerung der Nachhaltigkeit. Mit einem Anteil von 38 Prozent an den globalen CO₂-Emissionen steht die Immobilienbranche vor großen Herausforderungen. Auch die Stadtentwicklung spielte eine wichtige Rolle. Angesichts steigender Baukosten und der wachsenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist eine faire Balance zwischen den Interessen von Mietern und Vermietern entscheidend. Weitere Themen der Branche waren Provisionsansprüche, Vertragsverlängerungen und den Zugang zu Hauptverträgen sowie Rechtssichere Verträge und eine transparente Kommunikation, um Streitigkeiten zu vermeiden.

Versicherungsvermittler

Das Versicherungsvermittlerregister (§ 34d GewO) in Deutschland ist eine öffentlich zugängliche Datenbank, die von den Industrie- und Handelskammern hoheitlich verwaltet wird. Es enthält Informationen über sämtliche in Deutschland als Versicherungsvermittler tätigen Personen und Unternehmen und trägt durch Transparenz und Kontrollmechanismen



Bild: IHK/Fischer

zum Verbraucherschutz bei. Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit sind Unternehmen, die als Versicherungsvermittler agieren möchten, verpflichtet, sich im Versicherungsvermittlerregister zu registrieren. Im Jahr 2024 wurden im Zuständigkeitsbereich der IHK zu Schwerin insgesamt 69 neue Registrierungen von gebundenen und ungebundenen Versicherungsvermittlern sowie Versicherungsmaklern vorgenommen. Damit ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20 Prozent gestiegen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der hoheitlichen Aufgaben der IHK ist die Überprüfung der Einhaltung der Weiterbildungspflicht für Versicherungsvermittler. Wie in den Vorjahren wurden dabei ca. 10 Prozent der Vermittler kontrolliert.

Gaststättenunterrichtung

Insgesamt fünf Unterweisungen nach § 4 Gaststättengesetz – einer Schulung über Grundlagen von Hygiene- und Lebensmittelrecht – fanden 2024 statt. Gut 100 zukünftige Unternehmerinnen und Unternehmer der Gastronomie besuchten die Veranstaltung. Auch die zweimal jährlich stattfindenden Nachschulungen nach § 43 Infektionsschutzgesetz waren 2024 wieder sehr gut besucht. Die IHK zu Schwerin ist zudem in einen Abstimmungsprozess mit den zuständigen Behörden über gerade im Einzelhandel notwendige „Lebensmittelrechtliche Unterweisungen“ eingetreten. Hierbei soll den Gewerbetreibenden nach § 43 Infektionsschutzgesetz und § 4 Lebensmittelhygiene-Verordnung Fachwissen über den Umgang mit verderblichen Lebensmitteln vermittelt werden. Die IHK zu Schwerin entwickelt gemeinsam mit Fachexperten hierzu ein Curriculum, das Angebot wird 2025 in den Veranstaltungskalender mit aufgenommen werden.

Grüne Woche

Die Halle von Mecklenburg-Vorpommern war wieder ein stark frequentierter Anlaufpunkt mit einer breiten Bewerbung der Produkte und Möglichkeiten des Bundeslands auf der Leitmesse der Land- und Ernährungswirtschaft



in Berlin. Die IHK zu Schwerin betreut innerhalb der IHK Nord die Themen und Aktivitäten rund um die Ernährungswirtschaft. Die IHK zu Schwerin und die IHK Nord haben die Messe dazu genutzt, die norddeutschen Netzwerke und Unternehmen der Ernährungswirtschaft sowie die IHKs aus dem Norden einzuladen. In Berlin waren auch der Lübecker Cerealien-Produzent und Vicepräsident der IHK zu Lübeck, Jochen Brüggem, und Armin Kremer, Inhaber der Mecklenburger Landputz GmbH dabei. Sie zeigten in der Diskussion mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Claudia Müller, sehr deutlich auf, wie das weiter steigende Maß an Regulatorik, Bürokratie und Dokumentationspflichten die Wertschöpfung hindert. Die IHK Nord legte dem BMEL auch eine aktuelle Übersicht eigener Positionen vor. Diese betreffen insbesondere die Forderung der Land- und Ernährungswirtschaft nach einem „Level Playing Field“ auf EU-Ebene, also die vergleichbare Umsetzung von EU-Recht in den Mitgliedsstaaten und die vergleichbare Sanktion von Verstößen dagegen. Ein Lob hingegen äußerte die IHK Nord zur Entscheidung gegen ein pauschales Verbot der mobilen Grundfischerei in Naturschutzgebieten, wie es im „EU-Aktionsplan“ vorgeschlagen wurde. Der Einsatz für differenzierte, umweltfreundliche und somit ökonomisch sowie ökologisch nachhaltige Lösungen im Fischereibereich ist nach Ansicht der IHK Nord der richtige Weg, die norddeutsche Küstenfischerei zu erhalten.



Standort Westmecklenburg

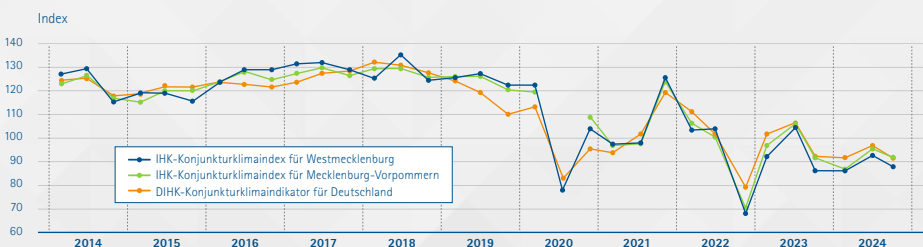
Bilder: IHK

▼ Die IHKs in MV haben bereits im Februar 2024 auf der Landespressekonferenz den Ernst der Lage anhand der besorgniserregenden konjunkturellen Lage dargestellt. V.l.: Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg, Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin, Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der IHK zu Rostock und Peter Volkmann, amt. Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock.

Das Wirtschaftsjahr 2024 war geprägt von einer konjunkturellen Stagnation. Dies bildet sich auch in den IHK-Konjunkturberichten für den Wirtschaftsstandort Westmecklenburg sehr deutlich ab. Die IHK-Konjunkturklimaindizes blieben sowohl für Westmecklenburg und Mecklenburg-Vorpommern als auch für Gesamtdeutschland unterhalb der Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Die Indizes spiegeln die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen sowie ihre Erwartungen im Zeitverlauf wider. Das insgesamt gestiegene Preisniveau, besonders der anhaltend hohe Kostendruck bei der Energie, belastete die Unternehmen. Hinzu kommt eine deutlich spürbare Abkühlung der Konjunktur. Des Weiteren wurde von vielen Unternehmen die Politik als zu sprunghaft wahrgenommen. Die

vorangegangenen Aspekte führten dazu, dass sich die seit Jahren bemerkbare Zurückhaltung bei unternehmerischen Investitionen nochmals verstärkte. Die IHK hat in ihrer Politikberatung immer wieder sehr eindringlich auf diese besorgniserregende Entwicklung hingewiesen. Die konjunkturellen Sorgen der Unternehmen haben mit den steigenden handelspolitischen Spannungen zum Jahresende, nochmals zugenommen. Chinas Wirtschaft schwächelt und die USA kündigen unter der neuen Administration neue Handelsbarrieren an, die ebenfalls direkte Auswirkungen auf die Europäische Union haben. Die fehlende Planungssicherheit aufgrund der ungewissen Gemengelage ist für die Unternehmen das größte Hemmnis und wird bis ins Wirtschaftsjahr 2025 strahlen.

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEXES FÜR WESTMECKLENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN UND DEUTSCHLAND



Quellen: IHK zu Schwerin, IHKs in MV, DIHK | Aufgrund der Pandemie wurde im Frühsommer 2020 keine Umfrage auf Landesebene durchgeführt. Ein Wert kann daher nicht ausgewiesen werden.



IHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl

Im Jahr 2024 wurde das Europäische Parlament neu gewählt. Sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang hat die IHK die Forderungen der Unternehmen an die Verantwortlichen in Brüssel herangetragen. Hierzu führen die IHKs regelmäßig Umfragen durch. Für deutsche Unternehmen ist die Europäische Union (EU) weiterhin von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Wichtig für ihre Geschäftsentwicklung sind die Stabilität, der gemeinsamen Währungsraum sowie der Zugang zu europäischen Märkten und die einheitlichen EU-Normen. Der Binnenmarkt, die gemeinsame Währung und die einheitlichen Regeln liefern konkreten Nutzen für die große Mehrheit der Betriebe. Allerdings sieht mehr als die Hälfte der Unternehmen, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa in den letzten fünf Jahren abgenommen hat. Dringende Aufgaben für die Zeit nach den EU-Wahlen bestehen aus Sicht der Wirtschaft im Abbau von Bürokratie sowie die Sicherstellung einer europaweiten, bezahlbaren Energieversorgung, um Europas Wirtschaft wieder zu stärken.

Nutzen der EU aus Sicht der Unternehmen

– Die Unternehmen in Deutschland sehen die Stabilität des EU-Wirtschaftsraums als besonders wichtig an. 82 Prozent der Unternehmen ziehen laut Umfrage hieraus einen Nutzen. Gerade in einem schwieriger werden den außenwirtschaftlichen Umfeld bildet die EU nach wie vor einen wichtigen Anker für Verlässlichkeit und Planbarkeit.

- Auch der Euro (Wegfall von Wechselkursrisiken: 76 Prozent) und der Zugang zum Binnenmarkt (Zugang zu europäischen Märkten: 66 Prozent) sind wichtige Faktoren für unternehmerischen Erfolg. Für die Unternehmen der Industriebranche (81 Prozent) ist zudem die gemeinsame Handelspolitik von großer Bedeutung.
- Am geringsten werden die Integrationsvorteile hinsichtlich verbesserter Finanzierungsmöglichkeiten eingestuft. Insbesondere der unvollendete Kapitalmarkt trägt dazu bei, dass nur rund ein Drittel der Unternehmen einen spürbaren Nutzen daraus ziehen (31 Prozent).

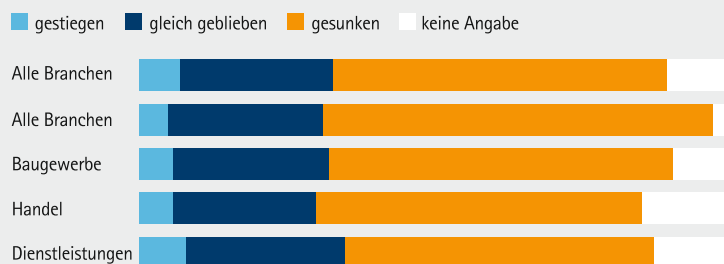
Der europäische Standort verliert an Attraktivität

– Trotz der zuvor genannten Vorteile des „Projekts Europa“, geben mehr als die Hälfte der Unternehmen (56 Prozent) über alle Branchen hinweg an, dass die Attraktivität des Unternehmensstandorts Europa in den letzten fünf Jahren gesunken ist. Nur sieben Prozent sehen eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Prioritäten und wettbewerbsfähigkeitshemmende EU-Initiativen

– Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europas zu verbessern, muss die EU laut der Unternehmen in erster Linie Bürokratie abbauen. 95 Prozent sehen dies als Priorität an. Dies bedeutet auch, dass die bisherigen europäischen Maßnahmen zur besseren

Wie hat sich die Attraktivität der EU als Unternehmensstandort in den letzten fünf Jahren entwickelt?



Angaben in Prozent

Quelle: IHK-Unternehmensbarometer zur EU-Wahl 2024

Rechtsetzung, wie der KMU-Test oder das One-In-One-Out-Prinzip, ihren Zweck nicht ausreichend erfüllen und dort nachgebessert werden muss.

- Ein weiterer wichtiger Punkt für die deutschen Unternehmen ist die Sicherstellung einer bezahlbaren Energieversorgung (68 Prozent). Gerade im Hinblick auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine gilt es, eine stabile und bezahlbare europäische Energieversorgung zu gewährleisten.

Hannover Messe mit dem Partnerland Norwegen

Insgesamt 28 Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern (davon 10 aus dem Kammerbezirk der IHK zu Schwerin) präsentierten sich auf der Hannover Messe 2024. Die IHK zu Schwerin unterstützte dabei die Ausrichtung des Landesgemeinschaftsstandes mit insgesamt 14 Unternehmen durch aktive Öffentlichkeitsarbeit vor, während und nach der Messe sowie durch die Begleitung politischer Akteure. So begrüßte der Geschäftsbereich Standortpolitik, International den Wirtschaftsausschuss des Landtages MV auf der Hannover Messe und führte die Mitglieder über das Gelände bzw. organisierte den Austausch mit den Unterneh-

men aus MV. Ein Highlight war der von den IHKs in MV auf dem Landesgemeinschaftsstand ausgerichtete Tag der Industrie am 23. April 2024. Unternehmen bekamen die Gelegenheit zu pitchen. Studierende aus Wismar und Rostock sowie zahlreiche Gäste konnten sich von den attraktiven Arbeitsbedingungen und der Innovationsfähigkeit unserer Unternehmen überzeugen lassen.

Das Partnerland Norwegen bot dabei ideale Anknüpfungspunkte für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen MV und norwegischen Unternehmen – insbesondere auch beim Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer nahm dazu an einem deutsch-norwegische Energieforum während der Messe teil – auch um den durch die Unternehmerreise nach Norwegen und Schweden im Jahr 2023 (der von der IHK zu Schwerin organisiert wurde) entstandenen Austausch zu vertiefen.

Erhöhung der LKW-Maut und Mautausweitung

Die Ausweitung der LKW-Maut und der politische Weg dahin stehen exemplarisch dafür, dass Branchenforderungen und Rahmenbedingungen nicht mehr im Einklang stehen. Nicht nur eine viel zu kurze Beteiligungsfrist im Gesetzgebungsverfahren, sondern insbesondere das völlige Übergehen der geäußerten Sorgen und Nöte des Gewerbes durch die Politik, führten zu großer Frustration. Für die Transportunternehmen kam die Erhöhung der LKW-Maut einer versteckten Steuererhöhung auf ihrem Rücken gleich. Die massiven Kostensteigerungen konnten nicht immer auf die Kunden umgelegt werden und das bei ohnehin schon geringen Margen.

Ab dem 1. Juli 2024 kam die neue Mautpflicht für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen für die Benutzung von Bundesfernstraßen hinzu. Die Umsetzung der in diesem Rahmen eingeführten

▼ *Wirtschaftsstaatssekretär
Jochen Schulte auf dem
Gemeinschaftsstand des Landes
MV zur Hannover Messe 2024,
der durch die IHK zu Schwerin
organisiert und betreut wurde.*



„Handwerker-Ausnahme“ ist ein weiteres Beispiel für starre bürokratische Hürden, die einer zeitnahen Reform bedürfen. Die IHK Schwerin hat die Unternehmen im Rahmen der Mautausweitung umfassend informiert und bei der Einführung beraten. Gleichzeitig sieht die IHK die Erhöhung der Maut weiterhin sehr kritisch und hat sich mehrfach entsprechend positioniert – neben dem Jahresempfang, u.a. im Landtagsausschuss MV.



Eisenbahninfrastruktur

Die Deutsche Bahn will im Rahmen eines Modernisierungsprojekts 40 viel befahrene Strecken in Deutschland modernisieren. Auch für Bahnreisende, die häufiger auf der Strecke zwischen Hamburg und Berlin unterwegs sind, sind daher harte Zeiten angebrochen. Die sogenannte Generalsanierung der Strecke soll neun Monate dauern und insgesamt 2,2 Milliarden Euro kosten. Der Hauptteil der Sanierung soll erst 2025 starten, die 280 Kilometer lange Strecke wird dann vom August 2025 bis zum April 2026 komplett gesperrt. Im Jahr 2024 fanden allerdings auch schon zuvor umfangreiche Arbeiten auf der Verbindung statt, die eine Sperrung notwendig machten. Die viermonatige Sperrung ab August 2024 sorgte dafür, dass zwei Fernverkehrslinien zwischen Hamburg und Berlin komplett entfielen. Die Haltestellen Büchen, Ludwigslust und Wittenberge wurden in der Zeit nicht angefahren.

Mit der Deutschen Bahn AG wurde auch im Jahr 2024 ein enger Austausch gepflegt. Der enge Draht zum Konzernbevollmächtigten für Mecklenburg-Vorpommern, Alexander Kaczmarek, zahlte sich unter anderem im Herbst aus. Wiederholte Beschwerden von Pendlern in Ludwigslust über die Qualität und Zuverlässigkeit des Schienenersatzverkehrs konnten durch IHK-Präsident Belke an oberster Stelle platziert werden. Das Eingreifen trug dazu bei, dass die Deutsche Bahn das zuständige Busunternehmen wechselte. Diese Gespräche gilt es fortzuführen, um für alle Beteiligten die negativen Auswirkungen der Sperrungen in den kommenden Jahren abzufedern.

Auch der IHK-Ausschuss für Verkehr, Logistik und Infrastruktur interessierte sich im Rahmen seiner Februar-Sitzung in Ludwigslust für ein großes, jedoch schon weiter vorangeschrittenes, Eisenbahninfrastrukturprojekt. Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen von DB InfraGO konnte die Großbaustelle der Eisenbahnüberführung am Ludwigsluster Bahnhof besichtigt werden.

Breitbandausbau

Für den flächendeckenden Breitbandausbau in MV wurden mittlerweile über eine Milliarde Euro Fördermittel ausgezahlt. Damit sind von den insgesamt für MV zur Verfügung stehenden Bundes- und Landesfördermitteln in Höhe von ca. 2,3 Mrd. Euro bereits die Hälfte verbaut. Aus der Position des absolut Letzten bei der Versorgungsquote mit Glasfaseranschlüssen vor einigen Jahren hat sich MV mittlerweile auf den vierten Platz im Bundesländer-Vergleich verbessert. Die Zahlen weisen also einen positiven Trend auf, verdeutlichen aber gleichzeitig, dass nach wie vor etwa die Hälfte unserer Haushalte und Gewerbebetriebe weiter auf eine Glasfaseranbindung warten. Es bleibt also viel zu tun – dazu rufen wir die Verantwortlichen in Bund, Land und Kommunen auf!

Metropolregion Hamburg beschließt Räumliches Leitbild

Am 14. Mai 2024 hat der Regionsrat der Metropolregion Hamburg die Annahme eines Räumlichen Leitbildes beschlossen. Das Leitbild, welches basierend auf den Empfehlungen der OECD in einem mehrjährigen Prozess von

▲ Die Mitglieder des IHK-Ausschuss für Verkehr, Logistik und Infrastruktur im Februar 2024 vor Ort in Ludwigslust.



metropolregion hamburg

den Mitgliedern der MRH durch eine eigens eingerichtete Projektgruppe erarbeitet wurde, soll als Kompass für die Entwicklung der Region bis 2045 dienen. Es zielt darauf ab, globale Transformationsprozesse zu berücksichtigen. Die daraus resultierenden Dynamiken sollen durch Innovation, Kooperation und die Nutzung der teils räumlichen Standortvorteile zum eigenen Vorteil verwendet werden und zur Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Metropolregion beitragen. Es handelt sich beim Räumlichen Leitbild um ein kommunikatives Instrument, um weitere Prozesse in der Metropolregion Hamburg anzuregen. Dabei richtet es sich primär an die Planenden in der MRH. Zugleich ist es flexibel und kann als informelles Instrument an unterschiedliche zukünftige Entwicklungspfade angepasst werden. Die IHK zu Schwerin engagiert sich intensiv in der Projektarbeitsgruppe sowie im Koordinierungskreis Raumentwicklung der Metropolregion Hamburg. Nach der Beschlussfassung auf Ebene der MRH liegt dabei der Schwerpunkt auf der weiteren Konkretisierung in den Landesplanung MV und der Regionalplanung Westmecklenburg. Insbesondere der Ausbau der Erneuerbaren Energien muss künftig zum klaren Standortvorteil für die Wirtschaft in Westmecklenburg werden.

▼ *Großer Augenblick für die Landeshauptstadt: Die Verleihung des UNESCO Welterbetitels wurde live online verfolgt.*



Bild: Welterbe Vere

Welterbe-Titel für Schwerin

Im Sommer 2024 war es endlich soweit: Dem Schweriner Residenzenensemble wurde der UNESCO Welterbetitel verliehen. Dies ist ein historischer Meilenstein für Wirtschaft und Tourismus. Die IHK setzt sich dafür ein, dass der Status als Welterbe als Ausgangspunkt für die weitere dynamische Entwicklung der Landeshauptstadt und der Region Westmecklenburg insgesamt genutzt wird. Die regionale Wirtschaft setzt darauf, dass die Stadt die Chancen nicht nur für die wichtige Tourismuswirtschaft nutzt. Aus der Sicht der IHK bestehen die Synergien in einem Imagegewinn Schwerins, um Arbeitskräfte mit ihren Familien und internationale Investoren für die Landeshauptstadt als Lebens- und Investitionsstandort zu begeistern. Die IHK setzt sich zudem dafür ein, dass die stationären Händler in unmittelbarer Nähe zum Schweriner Residenzenensemble auch von den erweiterten Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen gemäß der neuen Öffnungszeitenverordnung MV profitieren.

Wirtschaftspolitische Forderungen

Mit einer neuen Bundesregierung und einer schnellen Regierungsbildung setzt die Wirtschaft auf langfristig greifende Reformen, die zu nachhaltigem Wachstum, Innovationen und mehr Wettbewerbsfähigkeit führen. An oberster Stelle stehen eine spürbare Deregulierung und finanzielle Entlastungen. Deutschland schwächt sich aus Sicht der Unternehmen seit Jahren unnötig durch viel zu komplexe, überbordende und sich teilweise widersprechende Gesetze und administrative Prozesse.

Des Weiteren fordert die Wirtschaft eine Energiepolitik, die zu international wettbewerbsfähigen Preisen führt. Der Kostenfaktor Energie hängt wie ein Mühlstein am Hals der Unternehmen und hemmt deren Dynamik. Konsequentes Handeln, Praxiseinbindung und Schnelligkeit sind die Gebote, um das Vertrauen der Wirtschaft in den Standort Deutschland wieder zu festigen und eine Perspektive für Investitionen zu schaffen.

INTERNATIONAL

Beratungsbedarf bleibt hoch

Begleitung und Beratung der Unternehmen im Zusammenhang mit neuen Herausforderungen durch geopolitische Entwicklungen weltweit bilden einen Schwerpunkt der Facharbeit. Die IHK unterstützt Unternehmen u. a. mit folgenden Serviceleistungen:

- ▶ Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr sowie von Carnets ATA/CPD (hoheitliche Aufgaben)
- ▶ Beratung bei der Abwicklung von Export- und Importgeschäften
- ▶ Organisation von Außenwirtschafts- und Zollseminaren
- ▶ Beratung zum Markteinstieg bzw. -bearbeitung und länderspezifischen Besonderheiten
- ▶ Vermittlung von Ansprechpartnern für die Geschäftsanbahnung sowie Kooperationspartnervermittlung
- ▶ Organisation von Wirtschaftsdelegationen in Zielmärkte
- ▶ Förderung des regionalen Know-How-Transfers bei außenwirtschaftlichen Themen

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Durch die sich weiter entwickelnden Anforderungen an außenwirtschaftlich tätige Unternehmen, steigt der Informations- und Wissensbedarf. Die IHK zu Schwerin begleitet, informiert und unterstützt die Unternehmen durch aktive Beratung auf verschiedenen Ebenen.

Für die Vermittlung von Fachwissen wird das Angebot von Online-Seminaren von den Teilnehmern bevorzugt. Insgesamt beteiligten sich mehr als 200 Unternehmensvertreter an den Webinarangeboten im Bereich Zoll- und Außenwirtschaft.

Der Ausbau des Netzwerks mit den regionalen Zollämtern in Ludwigslust und Wismar

sowie mit dem zuständigen Hauptzollamt in Stralsund bleibt ein wichtiges Element. Das Format „Wirtschaft trifft Zoll“ ist eine nachgefragte Plattform für die Wirtschaft, um in den direkten und unverbindlichen Austausch mit den verantwortlichen Zollbeamten zu kommen. Von beiden Seiten wird der Mehrwert dieses Austauschs immer wieder bekundet, da dieser Fragestellungen und Herausforderungen deutlich macht. In Zeiten zunehmender Regulierungen im Außenwirtschaftsverkehr ist der Zoll ein wichtiger Partner für die Unternehmen bei der rechtskonformen Abwicklung der Prozesse.

Der Bedarf der regionalen Wirtschaft nach einem persönlichen, praxisbezogenen Austausch konnte durch die insgesamt vier Treffen des Netzwerks Außenwirtschaft bedient werden. Zu Themen wie der internen Zollorganisation, der internationalen Umsatzsteuer oder auch im Austausch mit den regionalen Zollämtern kamen rund 40 Unternehmensvertreter in lockerer Runde ins Gespräch.

Carnet – IHK-Leistung wird digitaler

Seit 2023 ist bereits die elektronische Antragsstellung für das Carnet (eCarnet) das Regelverfahren. Das deutlich verschlankte, elektronische Verfahren ist ein großer Schritt hin zur Digitalisierung des Prozesses und eine erhebliche Erleichterung für Unternehmen, die Waren nur vorübergehend ins außereuropäische Ausland verbringen möchten.

Mit dem Ziel des volldigitalen Carnets (dCarnet) erarbeitet die IHK-Organisation gemeinsam mit der Internationalen Handelskammer (ICC) weitere Digitalisierungsschritte im „dCarnet“-Projekt. Unterstützt wird das Projekt von der Weltzollorganisation (WCO) sowie der Europäischen Union. Mit



2024

- ▶ 2.107 Ursprungszeugnisse ausgestellt
- ▶ 371 Außenwirtschaftsdokumente bescheinigt
- ▶ 48 Carnets ausgestellt
- ▶ 150 Seminare/Webinare zum Thema Zoll- und Außenwirtschaftsrecht durchgeführt
- ▶ 8 Veranstaltungsformate zu Ländern und Märkten durchgeführt
- ▶ 362 Seminar-/Webinar-Teilnehmer
- ▶ ca. 1.300 Anfragen bearbeitet

dem volldigitalen Carnet soll perspektivisch das Carnetverfahren mit einem QR-Code, der vom Zoll elektronisch abgelesen wird, abgewickelt werden – ganz ohne Papier. Bis zur Umsetzung des dCarnets sind eine Reihe von Herausforderungen zu nehmen. Die weltweite Akzeptanz in den Zollverwaltungen muss erreicht werden sowie auch die digitale Umsetzung in den jeweiligen Grenzzollämtern gewährleistet sein. Mit dem Start der Pilotphase im Januar 2024 wurde die digitale Carnet-Abfertigung mit ausgewählten Unternehmen sowie ausgewählten Zollstellen im In- und Ausland getestet. Ziel ist es, schriftweise weitere Zollstellen und IHKs in die Umsetzung aufzunehmen, um das volldigitale Carnet flächendeckend zu implementieren und somit weitere Prozesse in den Unternehmen zu erleichtern.

Die IHK-Organisation in der Politikberatung

Über die Dachorganisation DIHK beteiligt sich die IHK zu Schwerin an der Politikberatung zu handelspolitischen sowie zoll- und außenwirtschaftsrechtlichen Themen. Das betrifft sowohl Stellungnahmen zu EU-Gesetzesinitia-

tiven als auch Positions-, Impuls- als auch Ideenpapiere, um Erleichterungen für Unternehmen in der EU-Regulierung zu erreichen. Eine Meinungsbildung erfolgte durch die Diskussion in den IHK-Gremien sowie durch den Austausch mit regionalen Unternehmern, u.a.:

- Positionspapier zu Leitlinien für eine künftige internationale EU-Handelspolitik
- Ideenpapier für moderne Handelsabkommen
- Ideenpapier: Zukunftssichere Regeln für den Welthandel
- Stellungnahme zur EU-Zollreform
- Ideenpapier für Vereinfachungen im EU-Zollrecht
- Impulspapier zu Vereinfachungen in der Exportkontrolle

Unternehmerdelegation in die Niederlande

Die Niederlande zählen zu den TOP-Handelspartnern von Mecklenburg-Vorpommern. Das liegt nicht nur an der geografischen Nähe, sondern auch an der Geschäftskultur in den Niederlanden, die traditionell kaufmännisch geprägt ist. Viele Gemeinsamkeiten erleichtern es den Unternehmen aus MV, Geschäftsbeziehungen auf- und auszubauen, daher gibt es ein

▼ *Wirtschaftsdelegation unter Leitung Patrick Dahlemann, Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, anlässlich des Besuchs der Bundesratspräsidentin und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig in den Niederlanden im März 2024. Die maritime Wirtschaft stand hier insbesondere im Fokus.*



Bild: Staatskanzlei

starkes Interesse bei den Unternehmen in MV an diesem Markt. Anlass der Reise von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig in ihrer aktuellen Funktion als Bundesratspräsidentin war die Eröffnung des Holocaust-Museums in Amsterdam Anfang März. Zu den Gemeinsamkeiten zählt die Tradition einer bedeutenden maritimen Wirtschaft in beiden Ländern. Sicherheitspolitische Fragestellungen gewinnen in diesem Wirtschaftsbereich sowohl in MV als auch in den Niederlanden enorm an Bedeutung. Hier von waren die Besuche sowie Gespräche der Delegation im Hafen Rotterdam sowie bei den Unternehmen Thales Defense & Security (Delft) und Damen Naval (Vlissingen) geprägt.

Im Gegensatz zu Mecklenburg-Vorpommern sind die Niederlande mit über 520 Einwohnern pro Quadratkilometer sehr dicht bevölkert, eine möglichst effiziente Nutzung der Flächen zählt daher zu den wichtigsten Prioritäten. Entsprechend groß ist das Potenzial für den Ausbau der Geschäftsbeziehungen in den Bereichen Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft – ein weiterer thematischer Schwerpunkt der Unternehmerdelegation. Um den Ausbau der bereits bestehenden Unternehmensaktivitäten ging es beim Besuch im Cosun Innovation Center in Dinteloord. Zur Royal Cosun-Unternehmensgruppe zählen u. a. die Zuckerfabrik in Anklam und das Kartoffelwerk in Stavenhagen. Ansatzpunkte für den Ausbau neuer Unternehmenskontakte bot die Präsentation des World Horti Center, dem Wissens- und Innovationszentrum für den internationalen Gewächshausgartenbau. Die Niederlande sind in diesem Bereich international führend und interessiert an der Zusammenarbeit mit MV. Das große Interesse auf beiden Seiten werden die IHKs in MV gemeinsam weiterverfolgen und die Unternehmen bei ihren Aktivitäten in den Niederlanden unterstützen.

Baltic Sea Business Day MV

Gemeinsam mit der Landesregierung MV haben die IHKs in MV am 18. April 2024 zum zweiten Unternehmertag „Baltic Sea Business

Day“ in die Rostocker Stadthalle eingeladen. Der Einladung gefolgt sind nicht nur viele der international tätigen Unternehmen aus MV, sondern auch Delegationen aus dem Ostseeraum und Vertreter der Bundesregierung. Die Auslandshandelskammern aus Polen, dem Baltikum, Finnland, Schweden und Dänemark haben die Veranstaltung ebenso als Partner unterstützt wie das Enterprise Europe Network (EEN) MV und die Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Landes.

Das Programm war mit einem hochrangigen politischen Teil und einem spannenden Unternehmerpanel zum Thema Nachhaltigkeit, auf dem sich aus Mecklenburg-Vorpommern unter anderem Novocarbo mit dem „Carbon Removal Park Baltic Sea“ in Grevesmühlen eingebracht hat, sowie der Verleihung des von der AHK Baltikum ausgelobten „Deutsch-Baltischen Wirtschaftspreis“ bereits am Vormittag sehr vielfältig. Gleich im Anschluss begannen die vom EEN organisierten B2B-Gespräche, bei denen die Unternehmen Gelegenheit hatten, neue Geschäftspartner aus dem Ostseeraum kennenzulernen. Am Nachmittag konnten die

▼ *vlnr: Matthias Belke (Präsident der IHK zu Schwerin), Florian Schröder (Geschäftsführer der Deutsch-Baltischen Handelskammer) und Klaus-Jürgen Strupp (Präsident der IHK zu Rostock) beim Baltic Sea Business Day 2024 in Rostock.*



Bild: IHK zu Rostock

rund 500 Teilnehmenden dann zwischen fünf verschiedenen thematischen Sessions wählen. Die IHK zu Schwerin hat gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium MV eine Session zum Thema „Wasserstoff im Güterverkehr und in der Logistik“ angeboten.

Smart City Expo World Congress Barcelona 2024 – IHK organisiert Fachaustausch

Anlässlich des weltweit größten Kongresses für nachhaltige Stadtentwicklung und urbane Innovation organisierte die IHK zu Schwerin zusammen mit der Smart City Modellstadt Rostock und Rostock Business im November einen Fachaustausch in Barcelona.

Unter dem Motto „Live Better“ lag der Schwerpunkt des Kongresses auf Transformationsstrategien für effizientere und nachhaltigere Städte. Den Teilnehmenden aus Wirtschaft und Forschung bot sich die Gelegenheit, die neuesten Technologien und Lösungen kennenzulernen sowie in einer B2B-Börse wertvolle Kontakte zu internationalen Unternehmen zu knüpfen. Besucht wurde ebenfalls der „Innovationsdistrikt 22@“, in dem der City Council Barcelonas zukunftsweisende Projekte zur digitalen und nachhaltigen Stadtentwicklung präsentierte.

Ausbau der Kontakte nach Brasilien

Knapp 50 Vertreter von Unternehmen, Verbänden sowie der Wissenschaft und Kommunen aus Mecklenburg-Vorpommern waren vom im September 2024 in Brasilien zu Gast. Die Wirtschaftsdelegation wurde geleitet von der Bundesrats- und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. Die IHKs MV organisierten gemeinsam mit der AHK Brasilien das Wirtschaftsprogramm. Das Programm der Delegation führte in verschiedene brasilianische Städte wie Brasília, São Paulo, Curitiba, Fortaleza, Blumenau und Pomerode. In Brasília hatten die Wirtschaftsvertreter Gelegenheit zu Gesprächen mit hochrangigen politischen Vertretern im Energie-, Industrie- sowie Finanzministerium. Das Thema Klimaschutz und Klimaresilienz stand in Brasília beim Austausch im Rahmen des „UN Climate Change Global Innovation Hubs auf der Agenda“. Die Teilnehmenden lernten innovative und erfolgreiche Projektansätze aus Brasilien und MV kennen. Stationen waren neben Brasília auch São Paulo, Curitiba und der Bundesstaat Ceara. Die von der AHK São Paulo organisierte Match-Making Veranstaltung ermöglichte das Zusammentreffen der Delegationsteilnehmer mit passgenauen Gesprächspartnern. In diesem Rahmen ergaben sich bereits vor Ort erste Kooperationsansätze und Folgegespräche.

▼ Ein Teil der 75-köpfigen Wirtschaftsdelegation aus Mecklenburg-Vorpommern in Brasilien, unter der Leitung von Bundesrats- und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, beim Firmenbesuch in São Paulo.



IHK trauert um Hans Thon

Die Nachricht vom Tod des ehemaligen Präsidenten, Hans Thon, hat bei den Vollversammlungsmitgliedern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin große Betroffenheit ausgelöst. Vom Dezember 2008 bis in den Februar 2019 bekleidete Hans Thon dieses höchste Ehrenamt in der Schweriner IHK.

Insgesamt elf Jahre führte Hans Thon an der Spitze des Präsidiums die 44 Mitglieder zählende Vollversammlung erfolgreich durch schwierige Zeiten. Nach seiner Wahl im Dezember 2008 als Präsident der IHK zu Schwerin begann der damals 65-jährige einen stringenten Reformkurs mit breiter Unterstützung durch die in die Vollversammlung gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer. So wurde mit der Abwicklung des bestehenden IHK-Bildungszentrums die Wettbewerbsfähigkeit der am Markt tätigen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen erhöht.

Darüber hinaus wurden bestehende Strukturen der IHK zu Schwerin und ihres Netzwerkes hinterfragt und optimiert. Die Grundsätze der sparsamen Mittelverwendungen und der Senkung der Beiträge für die Mitgliedsunternehmen sind im Zeitraum seiner Präsidentschaft intensiviert worden. Mehr-

fache Beitragssenkungen wurden so im Interesse aller Westmecklenburger Unternehmen umgesetzt. Hans Thon engagierte sich intensiv und leidenschaftlich für die Belange der Wirtschaft im Land und auch auf norddeutscher, bundesdeutscher und europäischer Ebene. Als höchster Repräsentant des Ehrenamtes in der IHK zu Schwerin nahm er seine Aufgaben stetig mit hohem Einsatz wahr. Seine als erfolgreicher Unternehmer über Jahrzehnte gesammelten Erfahrungen waren eine hervorragende Grundlage im Austausch mit vielen nationalen und internationalen Gästen. Er war ein aufmerksamer Gesprächspartner. Durch seine klare, umgängliche und souveräne Art wurde Hans Thon geachtet und geschätzt.

Hans Thon verstarb am 2. März 2024 nach langer Krankheit kurz nach Vollendung seines 81. Geburtstages.





Solider Ausbildungsstart in Westmecklenburg

Bild: Adobe Stock

Zum Ausbildungsstart 2024 zieht die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin eine solide Bilanz für das neue Ausbildungsjahr. Es wurden 1.256 Ausbildungsverträge in Westmecklenburg registriert. Traditionell sind Industrie, Handel und Dienstleistungen die stärksten Ausbildungsbereiche in MV. Die Berufsbereiche sind breit gestreut. An der Spitze steht der Handel mit 23 Prozent, gefolgt von der Metall- und Elektrotechnik mit 24 Prozent und dem Gastgewerbe mit 9 Prozent. Die Schulabschlüsse sind breit gestreut. Die Hälfte der neuen Ausbildungsverträge (53,2 Prozent) werden mit Absolventen der Regionalschule geschlossen, 17,9 Prozent mit Fachhochschul- und Hochschulreife, 22,7 Prozent mit Berufsreife und 1,8 Prozent ohne Schulabschluss, aber auch 2,9 Prozent mit ausländischen Schulabschlüssen.

Auch die Altersverteilung bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ist solide. Insgesamt 74 Prozent aller neuen Ausbildungsverträge wurden in der Altersgruppe bis 20 Jahren abgeschlossen, also genau der Bereich junger Schulabgänger.

Nach dem Ausbildungsstart ist vor dem Ausbildungsstart

Die Vorbereitung des neuen Berufsausbildungsjahres 2025 beginnt mit dem Start des

neuen Kalenderjahres. Die IHK zu Schwerin erwartet die Beibehaltung des Niveaus bei der Anzahl der Schulanfänger und somit auch das Potenzial der Schulabgänger. Nach Angaben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV haben in 2015 14.000 Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen begonnen und werden somit 2025 Jahren als Schulabgänger zur Verfügung stehen. Insgesamt wird eingeschätzt, dass die Region für das neue Ausbildungsjahr gut aufgestellt ist. Die aktuelle Berufsausbildung ist ein gutes Bild für die wirtschaftliche Ausrichtung der Region und spiegelt Industrie, Handel und Dienstleistung wider.

Hitliste der Berufe, mit den meisten neuen Ausbildungsverträgen optional

Beruf und Neueintragungen 2024

► Verkäufer	138
► Kaufmann im Einzelhandel	107
► Kaufmann für Büromanagement	106
► Fachkraft für Lagerlogistik	49
► Fachlagerist	43
► Industriekaufmann	42
► Maschinen- und Anlagenführer	42
► Mechatroniker	41
► Elektroniker für Betriebstechnik	40
► Koch	34
► Fachinformatiker für Systemintegration	32

► Berufskraftfahrer	29
► Fachmann für Restaurant und Veranstaltungsgastronomie	28
► Bankkaufmann	26
► Fachkraft für Lebensmitteltechnik	25
► Industriemechaniker	25
► Kaufmann im Groß- und Außenhandel	24
► Fachkraft für Gastronomie	22
► Konstruktionsmechaniker	19
► Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung	17
► Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung	15
► Immobilienkaufmann	15
► Tiefbaufacharbeiter	13
► Zerspanungsmechaniker	13
► Hotelfachmann	12
► Kaufmann im Gesundheitswesen	12
► IT-System-Elektroniker	11

Angebote zur Berufsorientierung

Die Ausbildungsbetriebe in Westmecklenburg erwarten motivierte und gut auf die Ausbildung vorbereitete Schulabgänger. Die IHK zu Schwerin kommt gern in Schulen und unterstützt Sie beim Prozess der Berufsorientierung.

Berufsfindungstage in Schulen

- Vorstellen der Industrie- und Handelskammer sowie das Aufgabenfeld und die Bandbreite in der Berufsausbildung.
- Darstellen der Struktur und der Besonderheiten der Berufsausbildung in Westmecklenburg.
- Vorstellen von Ausbildungsberufen und den damit verbundenen Anforderungen und Voraussetzungen.
- Darstellen der regionalen Ausbildungssituation.

Elternabende

- Darstellen der Struktur und der Besonderheiten der Berufsausbildung in der Region.

- Vorstellen von Ausbildungsberufen und den damit verbundenen Anforderungen und Voraussetzungen.
- Darstellen der Vorgehensweise der Ausbildungsunternehmen, um Auszubildende zu gewinnen (Bewerberfindung, Bewerberauswahl, Entscheidungskriterien).

Berufsorientierungsunterricht

- Vorstellen von Ausbildungsberufen, den damit verbundenen Anforderungen und Voraussetzungen im Unterrichtsfach Arbeit/Wirtschaft/Technik (AWT).
- Vorstellen des Ausbildungsvertrages und die damit verbundenen Rechte und Pflichten in der Ausbildung

Vermittlung von Kontakten für Betriebsbesuche

- Vorstellen von Berufsbildern (z. B. im Metall- und Elektrobereich sowie der Büroberufe und Berufe des Handels).
- Besuche der Ausbildungsbasis und Werkstätten, um mehr über das potenzielle Berufsumfeld zu erfahren.

▼ *Felix Müller, Auszubildender bei Schoeller Allibert GmbH in Schwerin Sacktannen.*





Bild: IHK/Winkler

▲ *Schlichtungsgespräche dienen der Streitbeilegung und sollten immer auf Augenhöhe geführt werden.*

Schlichtungsverfahren

Die IHK zu Schwerin hat für Berufsausbildungsverhältnisse, die bei ihr eingetragen sind, einen Schlichtungsausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Ausbildenden und Auszubildenden errichtet. Bei Streitigkeiten aus dem Berufsausbildungsverhältnis muss der Klage beim Arbeitsgericht grundsätzlich die Verhandlung vor dem Ausschuss vorausgegangen sein. In der Schlichtung haben Auszubildende und Ausbildende die Gelegenheit, ihre Streitigkeiten in neutraler Atmosphäre und auf Augenhöhe zu klären. Die ehrenamtlich tätigen Ausschussmitglieder helfen dabei durch ihre Erfahrungen als Arbeitgeber und als Arbeitnehmer. Der Schlichtungsausschuss ist für Streitigkeiten zwischen Ausbildenden und Auszubildenden aus einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis, im Sinne des Berufsbildungsgesetzes, nicht jedoch für Umschulungsverhältnisse zuständig. Alle Formalitäten der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung werden durch die IHK zu Schwerin erledigt.

Aktive Partnerschaft Bundeswehr-Wirtschaft

Die Bundeswehr nimmt ihre Betreuungsaufgaben als Dienstherr sehr ernst und bildet ihren Nachwuchs zunehmend nach bundesweit einheitlichen und anerkannten Aus- und Weiterbildungsberufen aus. Damit wird der Wiedereinstieg nach der aktiven Dienstzeit in die Wirtschaftsunternehmen der Region erleichtert, denn viele ausscheidende Soldatinnen und Soldaten können Prüfungszeugnisse der Berufsausbildung oder der höheren Berufsausbildung vorweisen. Schwerin ist mit den aktuellen Bildungsangeboten für die Bundeswehr ein stabiler Bildungsstandort mit einer hohen Qualität.

Bereits traditionell ist die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landeskommmando mit seiner Betreuungsstelle, dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr, der IHK als prüfende Stelle und den Bildungspartnern der Region. Die Ergebnisse der Lehrgänge können sich in der Regel sehen lassen. Sie sind das Ergebnis einer intensiven Vorbereitung auf die bundeseinheit-

lichen Prüfungen durch die Bildungspartner aus Schwerin.

Beispiele der gelebten

Qualifizierungsmaßnahmen

- Ausbildung
 - Elektroniker für Betriebstechnik
 - Berufskraftfahrer
- Höhere Berufsbildung
 - Operative Professional
 - Wirtschaftsfachwirt
 - Logistikfachwirt
 - Personalfachkaufmann
 - Industriemeister Logistik

Das Jahr 2024 wurde mit einer Zeugnisübergabe in der höheren Berufsbildung, den „Operative Professional“ am 20.12.2024 abgeschlossen. Das Jahr 2024 hat mit dem Start der einjährigen Folgemaßnahme am 06.01.2025 begonnen. Die Tradition der abschlussorientierten Qualifizierung wird also fortgesetzt.

Berufsausbildung

Die IHK zu Schwerin ist aktuell für ca. 145 verschiedene Ausbildungsberufe zuständig. Sie berät dazu die Ausbildungsunternehmen und die Auszubildenden und hilft bei der Klärung vieler Fragen rund um die Berufsausbildung und die Bewältigung von Problemen während der Berufsausbildung. Aktuell befinden sich ca. 3.500 Auszubildende in ca. 1.200 Ausbildungsunternehmen. Für diese werden jährlich ca. 1.400 Zwischen- bzw. Teil 1-Prüfungen organisiert und ca. 1.700 Abschlussprüfungen.

Ausschüsse und Arbeitskreise:

- Berufsbildungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- Schlichtungsausschuss
- Prüfungsausschüsse

Weiterbildung

Die IHK zu Schwerin berät Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu Themen der beruflichen Weiterbildung. Dazu zählen den „höhere Berufsbildung“ mit aktuell 32 verschiedenen Prüfungs-



Bild: IHK

verfahren (Fachwirte, Industriemeister, ...) sowie 9 Verfahren der Sach- und Fachkunde (Bewachung, Berufskraftfahrer, Immobilien, ...) sowie die Ausbildereignungsprüfung. Dazu werden allein im Bereich der Ausbildereignung pro Jahr ca. 600 Prüfungen durchgeführt.

Arbeitskreise und Ausschüsse:

- Berufsbildungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- Prüfungsausschüsse

Nachwuchsgewinnung

Die IHK zu Schwerin arbeitet eng mit den Schulen Westmecklenburgs zusammen, um die Ausbildungsangebote der IHK-Unternehmen bekannt zu machen und zu bewerben. Dazu beteiligt sich die IHK an ca. 45 Berufsmessen und Berufsstartertagen und führt pro Jahr ca. 90 Unterrichtsveranstaltungen in Klassen durch. Sie wird dabei mit einem guten Netz von engagierten Ausbildungsbotschaftern unterstützt. Diese kommen aus den IHK-Unternehmen der Region und sind selber Auszubildende.

Anerkennung von Berufsabschlüssen

Die IHK zu Schwerin führt auf Wunsch eine Erstberatung zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen durch. Dazu bringen die potenziellen Antragsteller ihre Dokumente mit, erhalten wichtige Hinweise zum Anerkennungsverfahren und den Hinweis auf die IHK FOSA als Anerkennungsstelle für die IHK-Berufe.

Strategische und politische Ansätze

Die IHK zu Schwerin beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Forderungen und Positionen gegenüber den politisch Handelnden, vor allem in MV. Dazu werden entsprechende Papiere erarbeitet und durch die Vollversammlung der IHK zu Schwerin beschlossen. Diese Papiere werden dann der Landesregierung übergeben und fließen in die Entscheidungsprozesse ein. Das aktuelle Papier ist das „Positionspapier zur Fachkräftesicherung“. Dieses wurde durch die Projektgruppe Fachkräftesicherung und den Arbeitskreis Bildung erarbeitet. Wesentli-

che Teile finden sich im aktuellen Entwurf der Fachkräftesicherung des Landes wider.

Arbeitskreise und Ausschüsse:

- Projektgruppe Fachkräftesicherung
- Arbeitskreis Bildung

Arbeit in den Branchen

In den Geschäftsbereichen EUIU und STIN werden die wichtigsten Branchen mit ihren spezifischen Themen und Problemen begleitet. Dabei werden sowohl diese bearbeitet als auch branchenübergreifende Themen.

Beispiele für branchenspezifische

Arbeitskreise:

- Industrieausschuss
- Handelsausschuss
- Tourismusausschuss
- Gesundheitsausschuss

Arbeit in den Regionen

Die IHK zu Schwerin hat vor Jahren beschlossen, den gesamten Kammerbezirk stärker in die Beratungen und Entscheidungsfindungen einzubeziehen. Dazu wurden zwei Regionalausschüsse eingerichtet. Diese beraten in der Regel 4x im Jahr und bereiten die Vollversammlungen, tragen die Beschlüsse der Vollversammlungen in die Regionen und nehmen regionspezifische Probleme auf.

Ausschüsse:

- Regionalausschuss Nordwestmecklenburg
- Regionalausschuss Ludwigslust/Parchim

Stipendien für die besten Berufsstarter

Am 29.01.2024 wurden insgesamt 15 Absolventen der IHK-Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Abschlusssleistungen in das „Stipendiatenprogramm Weiterbildungsstipen-



Bild: Adobe Stock



▲ *Sitzung des Regionalausschusses Nordwestmecklenburg mit dem Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg, Tino Schomann (Mitte).*

dium" aufgenommen. Der Vizepräsident der IHK zu Schwerin, Ronny Freitag, hat mit den Verantwortlichen des Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung die neuen Stipendiaten begrüßt. Die jungen Absolventen der Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen in den Abschlussprüfungen können für ihre berufliche Weiterbildung über drei Jahre hinweg jeweils 2.900 Euro nutzen, also insgesamt 8.700 Euro.

Information:

- ▶ Die IHK zu Schwerin setzt das Förderprogramm „Weiterbildungsstipendium“ im Auftrag der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung um.
 - ▶ Seit dem Programmstart konnten über 565 Absolventen der dualen Ausbildung in einem jeweils 3-jährigen Förderzeitraum ihre berufliche und persönliche Handlungskompetenz erweitern.
 - ▶ Dabei wurden bisher finanzielle Mittel in Höhe von über 1,2 Mio. Euro in Anspruch genommen.
 - ▶ In diesem Jahr kommen 15 Absolventen und Absolventinnen hinzu (1 Prozent der Absolventen der Berufsausbildung eines Jahrganges).
 - ▶ Im Jahr 2023 wurden ca. 65.000 Euro umgesetzt. Die gleiche Höhe ist für 2024 geplant.
 - ▶ Inhaltliche Schwerpunkte von über 950 bisher durchgeführten Maßnahmen waren Lehrgänge zum Erwerb beruflicher Qualifikationen, Vorbereitungskurse auf Prüfungen der beruflichen Aufstiegsfortbildung sowie
- ▶ *Die besten fünfzehn Absolventen der IHK-Berufsausbildung wurden im Januar 2024 mit einem Weiterbildungsstipendium ausgezeichnet.*

die Teilnahme an anspruchsvollen Bildungsmaßnahmen, die der Entwicklung fachübergreifender und allgemeiner beruflicher oder sozialer Kompetenzen oder der Persönlichkeitsentwicklung dienen.

IHK würdigt ehrenamtliches Engagement

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin würdigte zwei besonderen Festveranstaltungen im Ludwig-Bölkow-Haus das Engagement von 46 ehrenamtlich Aktiven, die seit mindestens 20 Jahren in Gremien der Schweriner IHK tätig sind und von 85 ehrenamtlich Aktiven, die seit mindestens 10 Jahren in Gremien der Schweriner IHK tätig sind.

Als Anerkennung für ihre jahrelange ehrenamtliche Betätigung wurden ihnen von Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, Sylvia Grimm, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern und Thomas Murche, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, am 23.01.2024 die goldenen Ehrennadeln der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin verliehen.



Als Anerkennung für ihre jahrelange ehrenamtliche Betätigung wurden am 14.02.2024 von Elke-Anette Schmidt, 2. Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, Stefanie Dreese, Ministerin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, und Matthias Belke, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, die silberne Ehrennadeln der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin verliehen.

Derzeit arbeiten rund 1.100 Ehrenamtliche aktiv und unentgeltlich in den Gremien der IHK für die etwa 24.000 Unternehmen der Region Westmecklenburg (Landkreise Nordwestmecklenburg, Ludwigslust-Parchim und Landeshauptstadt Schwerin).

Beispiele für Arbeitskreise und Ausschüsse der IHK zu Schwerin:

- ▶ Präsidium
- ▶ Vollversammlung
- ▶ Arbeitskreis Bildung
- ▶ Berufsbildungsausschuss
- ▶ Schlichtungsausschuss
- ▶ Arbeitskreis Ernährungswirtschaft

- ▶ Ausschuss für Gesundheitswirtschaft
- ▶ Ausschuss für Industrie, Außenwirtschaft und Energie
- ▶ Handelsausschuss
- ▶ Tourismusausschuss
- ▶ Ausschuss für Verkehr, Logistik- und Infrastruktur
- ▶ Haushaltsausschuss
- ▶ Regionalausschuss Nordwestmecklenburg
- ▶ Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim
- ▶ Einigungsstelle für wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten
- ▶ Sachverständigenausschuss

Prüfer und Prüfungsausschüsse:

- ▶ 850 Prüferinnen und Prüfer in der Ausbildung- und Weiterbildung in 240 Prüfungsausschüssen
- ▶ 35 Prüferinnen und Prüfer in der Sach- und Fachkunde in 7 Prüfungsausschüssen

Prüfungen (2023):

- ▶ 1.280 Prüflinge in den Abschlussprüfungen
- ▶ 1.150 Prüflinge in den Zwischenprüfungen
- ▶ 750 Prüflinge in den Sach- und Fachkundeprüfungen
- ▶ 950 Prüflinge in den Weiterbildungsprüfungen

Junge Facharbeiter erhielten IHK-Prüfungszeugnisse

Die 35 besten Absolventen (in 15 IHK-Ausbildungsberufen) erhielten am 18. März 2024 durch Tom Michael Scheidung, Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, und Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin, in einem festlichen Rahmen ihre Facharbeiterzeugnisse. Die fast 450 IHK-Auszubildenden hatten sich seit Ende November 2023 ihren Facharbeiterprüfungen gestellt, zuerst schriftlich, anschließend praktisch oder mündlich. Die 81 besten Absolventen (25 verschiedene Ausbildungsberufe) und deren IHK-Ausbildungsbetriebe erhielten am 9. September durch Tom Scheidung, Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, und Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin, ihre Facharbeiterzeug-





▲ *Der Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, Tom Scheidung, überreichte am 7. September 2024 gemeinsam mit der IHK-Vizepräsidentin, Dr. med. Heike Thierfeld und am 9. September 2024 mit dem Präsidenten der IHK zu Schwerin, Matthias Belke, an die besten Absolventen der IHK-Weiterbildungen die Abschlusszeugnisse.*

nisse. Die IHK-Auszubildenden haben sich seit Ende April 2024 ihren Facharbeiterprüfungen gestellt, zuerst schriftlich, anschließend praktisch oder mündlich. Gleichzeitig wurden auch die beteiligten IHK-Ausbildungsunternehmen gewürdigt.

IHK-Meister und Fachwirte

Tom Scheidung, Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, und Dr. Heike Thierfeld, Vizepräsidentin der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, überreichten am 7. September 2024 die Zeugnisse an 84 Absolventinnen und Absolventen der IHK-Weiterbildung. Die feierliche Zeugnisübergabe ist der Höhepunkt und Abschluss einer in der Regel 2-jährigen Fortbildung, die berufsbegleitend stattfindet und nach einem erfolgreichen Berufsabschluss anschließt.

Über 30 kaufmännische und gewerblich-technische Fortbildungsabschlüsse werden in der IHK zu Schwerin geprüft und führen zu bundesweit anerkannten Abschlüssen. Sie stehen für praxisnahe Fachkompetenz sowie kommunikative und methodische Fähigkeiten und eröffnen damit Chancen für eine gute berufliche Entwicklung. Sie stärken so auf der einen Seite die Wirtschaft Westmecklenburgs und sichern das persönliche Vorankommen des einzelnen auf seiner Karriereleiter.

Aus Sicht der Schweriner Absolventen steht bei einer Weiterbildung der Wunsch, eine bessere Position im Job zu erreichen und mehr Geld zu verdienen ganz oben. Für viele zahlt sich das Engagement bereits aus – sie sind ent-

weder nach der Weiterbildung aufgestiegen, haben einen größeren Verantwortungsbereich oder konnten sich finanziell verbessern.

Es gibt sowohl für Unternehmen als auch für einzelne Teilnehmer Fördermöglichkeiten. Viele Teilnehmer haben das sogenannte „Aufstiegs-BaföG“ (ehemals Meister-BaföG) in Anspruch genommen. Aber auch die Unternehmen beteiligen sich zunehmend an der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Zunehmend erhalten Absolventen finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber bzw. wurden für Vorbereitungslehrgänge freigestellt.

Wer sich für eine Weiterbildung interessiert oder generelle Fragen zur Höheren Berufsbildung hat, dem bietet die IHK zu Schwerin eine kostenlose Weiterbildungsberatung an. Weitere Informationen und Termine bei Mathias Schmidt, Tel. 0385 5103-411.

Übersicht der neuen und neu geordneten Ausbildungsberufe 2024

Modernisierte Ausbildungsberufe:

- Fluggerätelektroniker/Fluggerätelektronikerin
- Fluggerätmechaniker/Fluggerätmechanikerin
- Industriekaufmann/Industriekauffrau
- Umwelttechnologe für Abwasserbewirtschaftung/Umwelttechnologin für Abwasserbewirtschaftung
- Umwelttechnologe für Kreislauf- und Abfallwirtschaft/Umwelttechnologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Umwelttechnologe für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen/Umwelttechnologin für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen



Bild: IHK

- Umwelttechnologie für Wasserversorgung/
Umwelttechnologin für Wasserversorgung

Berufsbildungsausschuss der IHK zu Schwerin

Die IHK zu Schwerin hat nach den Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes einen Berufsbildungsausschuss eingerichtet, der paritätisch mit Arbeitgebervertretern, Arbeitnehmervertretern sowie Lehrervertretern besetzt ist und vier Mal im Jahr tagt. Die Hauptaufgabe besteht in der Sicherung und Entwicklung der Qualität der Berufsausbildung.

Am 11.04.2023 informierten sich die Mitglieder über den Start der Vorbereitung des neuen Berufsausbildungsjahres. Frau Groth von der Agentur für Arbeit und die IHK zu Schwerin stellten die aktuellen Zahlen vor.

Weitere Schwerpunkte waren:

- Entwicklung von Angeboten der Teilqualifizierungen
- Schlichtungsausschuss der IHK zu Schwerin (2023 und 2024)
- Umsetzung des Weiterbildungsstipendiums
- Schule des Landes 2023

Am 04.06.2023 informierten sich die Mitglieder über die Ergebnisse des Zukunftsbündnisses MV, soweit sie die Berufsausbildung betreffen. Es wurden die Schwerpunkte und Ziele aus den entsprechenden Steckbriefe vorgestellt:

- Steckbrief 1: Weiterbildungskultur stärken,
- Steckbrief 2: Fachkräfte von außerhalb gewinnen,
- Steckbrief 3: Positives Image von MV,
- Steckbrief 4: Praktikumsprämie,
- Steckbrief 5: Berufliche Orientierung.

Arbeitskreis Bildung und Projektgruppe Fachkräftesicherung

Die IHK zu Schwerin hat zur Unterstützung ihrer Unternehmen einen Arbeitskreis Bildung und eine Projektgruppe Fachkräftesicherung einzurichten. Beide Beratungsgremien haben beschlossen, zentrale Themen auch gemeinsam zu beraten. Dazu gab es am 13.06.2024 eine Beratung mit dem Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung, Tom Scheidung.

Der Regionalausschuss Nordwestmecklenburg

Der Regionalausschuss wurde durch die Vollversammlung der IHK zu Schwerin berufen und hat das Ziel, stärker in den Regionen präsent zu sein und ist somit ein Bindeglied zur IHK-Vollversammlung.

Am 18.03.2024 berieten die Mitglieder des Regionalausschusses Nordwestmecklenburg/Wismar gemeinsam mit dem Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg, Timo

- ▲ *Sitzung des IHK-Berufsbildungsausschusses im April 2024 im Ludwig-Bölkow Haus.*

- ▼ *Sitzung des IHK-Regionalausschusses Nordwestmecklenburg im September 2024 im InnoPort Wismar.*



Bilder: info@paperhero.de, Pixabay



Schomann, über die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis, aktuelle Probleme und gegenseitige Erwartungen. Zugleich wurde über den aktuellen Stand der Vorbereitung der VV-Wahl berichtet und über Möglichkeiten beraten, mit ausreichenden Kandidaten aus den unterschiedlichen Wahlgruppen in der künftigen Vollversammlung vertreten zu sein. Am 17.09.2024 hat der Regionalausschuss seine Beratung im Innovation Port Wismar durchgeführt.

Dr. Lepsow berichtete über den aktuellen Stand der Wahl zur Vollversammlung der IHK zu Schwerin. An der Beratung nahmen Kandidaten für die Wahl der Vollversammlung aus dem Landkreis Nordwestmecklenburg teil. Sie informierten sich über die Schwerpunkte der Arbeit im Regionalausschuss und stellten sich und ihre Ziele vor.

TOP-Ausbildungsbetrieb 2024

Am 30. April 2024 erhielten 61 Ausbildungsunternehmen in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin den Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb 2024“. In einem festlichen Rahmen wurden diese Unternehmen im Ludwig-Bölkow-Haus durch den IHK-Präsidenten, Matthias Belke und den Minister für Wirtschaft, Infrastruktur und Arbeit, Reinhard Meyer, ausgezeichnet.

Eine erfolgreiche Berufsausbildung lebt von einer hohen Qualität. Mit der Ehrung fand der Wettbewerb „TOP-Ausbildungsbetrieb 2024“ seinen Abschluss.

Seit November 2023 konnten sich IHK-Ausbildungsunternehmen an diesem Wettbewerb beteiligen und sich mit ihren Ausbildungsleistungen bewerben. Eine Jury unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der IHK zu Schwerin wertete die eingereichten Unterlagen und verband diese mit den Erfahrungen der Ausbildungsberater. Die besten IHK-Ausbildungsunternehmen erhielten jetzt den Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb 2024“.



▲ Die besten Ausbildungsbetriebe werden traditionell durch die IHK zu Schwerin ausgezeichnet. Mit dem Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb“ können diese Unternehmen um Fachkräfte werben. Insgesamt wurden 61 Auszeichnungen am 30. April feierlich vergeben.



Deutsche Rechtspraxis Hand- und Schulungsbuch

Vielseitig und anspruchsvoll

Der Geschäftsbereich Recht, Steuern, Zentrale Dienste (RSZD) der IHK zu Schwerin umfasst ein breites Spektrum an Aufgaben, die für die Funktionsfähigkeit der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin sowie die Unterstützung der regionalen Wirtschaft von zentraler Bedeutung sind.

Zu den Verantwortungsbereichen gehören folgende Themen:

- ▶ Rechts- und Steuerabteilung – Beratung und Unterstützung in handels- und steuerrechtlichen Fragen.
- ▶ Teilbereiche des Personalwesens – Verwaltung und Betreuung der internen Personalangelegenheiten der IHK.
- ▶ Beitragsbuchhaltung – Organisation und Verwaltung der Mitgliedsbeiträge der IHK-Unternehmen.
- ▶ Finanzbuchhaltung – Sicherstellung einer transparenten und effizienten Finanzverwaltung.
- ▶ Firmendatenservice – Pflege und Verwaltung der Unternehmensdaten zur Gewährleistung einer aktuellen und zuverlässigen Informationsbasis.

- ▶ Facility Management – Instandhaltung und Bewirtschaftung des Ludwig-Bölkow-Hauses.
- ▶ IT-Service – Technische Betreuung und Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur der IHK.

Durch die enge Verzahnung dieser Teilbereiche stellt der Geschäftsbereich RSZD sicher, dass die IHK zu Schwerin sowohl intern effizient arbeitet als auch ihre Mitglieder bestmöglich unterstützt.

Rechtsthemen verständlich aufbereitet

Auch im Jahr 2024 setzte der Geschäftsbereich Recht, Steuern, Zentrale Dienste (RSZD) der IHK zu Schwerin die erfolgreiche Webinarreihe „Recht KOMPAKT“ fort. Mit diesem digitalen Format bietet die IHK Unternehmen eine schnelle und praxisnahe Orientierung zu den wichtigsten rechtlichen Fragestellungen der Wirtschaft.

In 45-minütigen Webinaren gaben ausgewählte Rechtsexperten fundierte Einblicke u. a. in aktuelle Themen aus Handels-, Steuer-,



Bilder: Adobe Stock



Arbeits- und Vertragsrecht. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, kompakte Erstinformationen bereitzustellen, die den Teilnehmenden eine erste rechtliche Einordnung ermöglichen und bei Bedarf zur tiefergehenden Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen anregen. Dank des niedrighschweligen Zugangs und des flexiblen Online-Formats erfreut sich die Webinarreihe einer stetig wachsenden Teilnehmerzahl. Die IHK zu Schwerin wird auch im kommenden Jahr an diesem erfolgreichen Konzept festhalten und die Reihe um weitere praxisrelevante Themen erweitern.

Ehrenamtliche Finanzrichter

Das Finanzgericht Mecklenburg-Vorpommern hat sich im Juni 2024 an die IHK zu Schwerin gewandt und um Vorschläge für die Benennung ehrenamtlicher Finanzrichterinnen und Finanzrichter für die kommende Amtsperiode vom 6. Februar 2025 bis zum 5. Februar 2030 gebeten. Dieser Bitte ist die IHK Schwerin mit großem Engagement nachgekommen und konnte insgesamt zwölf qualifizierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus ihrer Mitgliedschaft für dieses verantwortungsvolle Ehrenamt vorschlagen.

Die Mitwirkung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern aus der Unternehmer-schaft ist von besonderer Bedeutung, da sie ihre praxisnahe Expertise und ihren wirtschaftlichen Sachverstand in die Entscheidungsfindung des Gerichts einbringen. Steuerrechtliche Fragen und finanzgerichtliche Verfahren sind oft

komplex und erfordern nicht nur juristisches Fachwissen, sondern auch ein tiefgehendes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Durch die Beteiligung engagierter Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft wird sichergestellt, dass finanzgerichtliche Entscheidungen praxisnah, ausgewogen und realitätsgerecht getroffen werden können. Die IHK zu Schwerin freut sich darüber, auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Rechtspflege zu leisten und die Interessen der Wirtschaft in die gerichtliche Praxis einfließen zu lassen. Gleichzeitig bietet das Ehrenamt für die vorgeschlagenen Unternehmerinnen und Unternehmer eine spannende Möglichkeit, aktiv an der Rechtsprechung mitzuwirken und wertvolle Einblicke in die finanzgerichtliche Arbeit zu erhalten.

Mit den nun eingereichten Vorschlägen leistet die IHK nicht nur einen wertvollen Dienst für ihre Mitglieder, sondern stärkt zugleich die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Justiz. Wir danken allen engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die bereit sind, sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu stellen, und wünschen ihnen eine erfolgreiche und bereichernde Amtszeit.

Austausch mit den Ordnungs- und Gewerbeämtern

Am 13. März 2024 fand das jährliche Austausch- und Vernetzungstreffen zwischen der IHK zu Schwerin, der Handwerkskammer



Schwerin und den zuständigen Sachbearbeitern der Ordnungs- und Gewerbeämter aus ganz Westmecklenburg statt. Diese bewährte Dialogplattform dient dazu, aktuelle gewerberechtliche Entwicklungen zu erörtern, praxisnahe Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten.

Im Mittelpunkt des Treffens standen in diesem Jahr insbesondere Fragen rund um die gewerberechtlichen Rahmenbedingungen, die sowohl für die ansässigen Unternehmen als auch für die zuständigen Behörden von großer Bedeutung sind. Themen wie Anmelde- und Genehmigungsverfahren, Digitalisierung in der Verwaltung sowie neue gesetzliche Anforderungen wurden intensiv diskutiert. Ziel ist es, eine reibungslose und effiziente Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung sicherzustellen und bürokratische Hürden für Unternehmen so gering wie möglich zu halten.

Cyber-Angriff:

Unternehmen trainieren den Ernstfall

Wie sollten Unternehmen reagieren, wenn sie Opfer eines gezielten Cyberangriffs werden? Welche Maßnahmen sind unmittelbar einzuleiten, um Schäden zu begrenzen und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten? Diese hochaktuellen Fragen standen im Mittelpunkt des Krisensimulationsworkshops zur Cyber-Security, der am 17. Mai 2024 in den Räumlichkeiten der IHK zu Schwerin stattfand. Die Veranstaltung wurde von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin in Kooperation mit

der mata:solutions GmbH und dem Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern (LKA M-V) organisiert. Sie stieß auf großes Interesse und war ein voller Erfolg. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, IT-Verantwortliche sowie Fachkräfte aus verschiedenen Branchen nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen über Cybersicherheit zu vertiefen und praxisnah zu trainieren, wie sie auf eine digitale Bedrohung reagieren können. Im Rahmen einer realitätsnahen Simulation wurde den Teilnehmenden eindrucksvoll vor Augen geführt, welche Herausforderungen eine plötzliche Cyberattacke mit sich bringt und wie ein professionell aufgestellter Krisenstab in einer solchen Situation agieren sollte. In Kleingruppen durchliefen die Teilnehmenden – unter Anleitung erfahrener IT-Sicherheitsexperten und Kriminalbeamter des LKA – ein fiktives Szenario: Vom ersten Warnsignal über die interne und externe Kommunikation bis hin zur strategischen Entscheidungsfindung und Einleitung von Sofortmaßnahmen.

Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Koordination innerhalb des Unternehmens, der schnellen Identifikation des Angriffs sowie der effektiven Zusammenarbeit mit externen Stellen, darunter Strafverfolgungsbehörden und IT-Sicherheitsfirmen. Schnell wurde deutlich, dass nicht nur technische Schutzmaßnahmen essenziell sind, sondern vor allem klare Abläufe, eine strukturierte Krisenkommunikation und das richtige Mindset der Verantwortlichen entscheidend für eine erfolgreiche Bewältigung eines Cybervorfalles sind.

▲ *Hohes Interesse beim Workshop für Krisensimulation im Mai 2024.*

Schweriner Sachverständigen-Runde

Am 29. Mai 2024 fand die erste Schweriner Sachverständigen-Runde im Ludwig-Bölkow-Haus statt und überzeugte mit einem hochkarätigen Programm. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden nicht nur wertvolles Fachwissen, sondern auch praxisnahe Impulse für den beruflichen Alltag.

Den Auftakt machte Rechtsanwalt Jörg Borufka, der als erfahrener Sachverständiger über den professionellen Umgang mit negativen Google-Bewertungen referierte. In seinem Vortrag erläuterte er, welche rechtlichen Möglichkeiten Unternehmen haben, um gegen unberechtigte oder rufschädigende Rezensionen vorzugehen. Zudem gab er wertvolle Tipps, wie Betriebe auf konstruktive Kritik souverän reagieren und mit transparenter Kommunikation das Vertrauen ihrer Kundschaft stärken können.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war der inspirierende Vortrag von Frau Angelika Wessels zum Thema „Gelassen und sicher im Stress“. Mit praxisnahen Beispielen und wissenschaftlich fundierten Methoden zeigte sie auf, wie sich Stressfaktoren im Arbeitsalltag erkennen und bewältigen lassen. Ihr Vortrag gab den Teilnehmenden wertvolle Anregungen, wie sie mit herausfordernden Situationen ent-

spannter umgehen und ihre Resilienz nachhaltig stärken können.

Am 5. Dezember 2024 fand die zweite Schweriner Sachverständigen-Runde des Jahres statt und bot den Teilnehmenden erneut eine wertvolle Plattform für den fachlichen Austausch und die Diskussion aktueller Entwicklungen.

Für die Veranstaltung konnte mit Dr. Kai Jaspersen, dem ehemaligen Präsidenten des Landgerichts Rostock, ein hochkarätiger Referent gewonnen werden. In seinem Vortrag widmete er sich dem Thema „Elektronische Kommunikation“ und beleuchtete die fortschreitende Digitalisierung in der Justiz sowie die daraus resultierenden Herausforderungen und Chancen für Sachverständige. Besonders im Fokus standen dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen, neue technische Möglichkeiten sowie praktische Auswirkungen auf den Arbeitsalltag von Gutachtern und Sachverständigen.

Ein weiteres zentrales Thema der Veranstaltung war die Vergabe freiberuflicher Leistungen. Lars Wiedemann, Geschäftsführer der Auftragsstelle Mecklenburg-Vorpommern, informierte in seinem Vortrag über die Neuregelungen in diesem Bereich und zeigte auf, welche Veränderungen auf freiberuflich tätige

▼ *Traditionell treffen sich die Experten in der Schweriner Sachverständigenrunde und befassen sich mit aktuellen fachlichen Themen.*



Sachverständige zukommen und wie sie sich optimal darauf einstellen können.

Im Anschluss an die Vorträge entwickelte sich eine intensive und konstruktive Diskussion, in der die Teilnehmenden ihre Fragen einbrachten, Erfahrungen austauschten und die neuen Impulse aus den Vorträgen weiter vertieften.

Erfolgreiche Durchführung der IHK-Vollversammlungswahl 2024

Die Wahl zur neuen IHK-Vollversammlung für die Legislaturperiode 2024–2029 wurde durch den Geschäftsbereich Recht, Steuern, Zentrale Dienste (RSZD) der IHK zu Schwerin technisch erfolgreich und rechtssicher organisiert. Vom 1. bis 27. September 2024 hatten die wahlberechtigten Unternehmen der Region die Möglichkeit, aktiv an der Zusammensetzung des „Parlaments der Wirtschaft“ in Westmecklenburg mitzuwirken.

Aus einem Bewerberfeld von 74 engagierten Kandidatinnen und Kandidaten wurden insgesamt 43 Mitglieder in die neue Vollversammlung gewählt. Um eine möglichst hohe Wahlbeteiligung zu erreichen und den Unternehmen eine flexible Stimmabgabe zu ermöglichen, stand neben der klassischen Briefwahl auch eine moderne Online-Wahl zur Verfügung. Die Kombination beider Verfahren trug dazu

bei, eine breite und repräsentative Beteiligung der regionalen Wirtschaft sicherzustellen.

Mit der konstituierenden Sitzung am 13. Dezember 2024 trat die neu gewählte Vollversammlung offiziell ihr Amt an. Als oberstes Beschlussorgan der IHK zu Schwerin wird sie in den kommenden fünf Jahren maßgebliche wirtschaftspolitische Weichen für die Region stellen, die Interessen der Unternehmen vertreten und die strategische Ausrichtung der Kammer mitgestalten.

Nordischen Bausachverständigen-Tage

Vom 16. bis 18. Oktober 2024 fanden die 31. Nordischen Bausachverständigen-Tage im historischen Bürgerschaftssaal des Wismarer Rathauses statt. Als größte Fachtagung ihrer Art in Norddeutschland brachte die Veranstaltung zahlreiche Bausachverständige, Architekten, Ingenieure und Juristen zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Branche auszutauschen, fachliche Herausforderungen zu diskutieren und neue Impulse für die Praxis zu gewinnen. Die Tagung wurde von einer Vielzahl renommierter Institutionen organisiert, darunter die Hochschule Wismar, das Kompetenzzentrum Bau M-V, der Verband der Bausachverständigen Deutschlands e.V. (VBD), weitere bundesweite und regionale Verbände aus dem Bauwesen, die Architektenkammer

◀ Die IHK-Vollversammlungswahlen wurden durch den Fachbereich intensiv organisatorisch und technisch begleitet. Wichtige Informationen wurden auch über die Veranstaltungsformate „Wahlhörn“ an die Unternehmerinnen und Unternehmer transportiert.



Mecklenburg-Vorpommern sowie die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin. Diese breite Trägerschaft unterstreicht die überregionale Bedeutung des Formats und die interdisziplinäre Ausrichtung der Veranstaltung.

Fachwissen aus erster Hand

Die dreitägige Tagung für Bausachverständige gliederte sich in drei zentrale Themen-schwerpunkte:

1. Immobilienbewertung – Hier wurden aktuelle Verfahren zur Wertermittlung vorgestellt und diskutiert, insbesondere im Kontext veränderter Marktbedingungen und regulatorischer Anforderungen.

2. Rechtliche Fragestellungen – Dieser Schwerpunkt wurde traditionell durch die IHK zu Schwerin gestaltet und bot tiefgehende Einblicke in aktuelle juristische Entwicklungen, darunter wichtige BGH-Urteile, Fragen zur elektronischen Kommunikation mit Gerichten sowie praxisnahe Tipps zum rechtssicheren Gutachterwesen.

3. Schadensprävention – Ein zentraler Bereich, in dem es um Maßnahmen zur Vermeidung von Baumängeln, neue technologische Möglichkeiten und optimierte Prüfverfahren ging.

Neben den zahlreichen Fachvorträgen wurde besonderer Wert auf praxisnahe Einblicke gelegt. Anhand realer Fallbeispiele erhielten die Teilnehmenden konkrete Handlungsempfehlungen, die direkt in den beruflichen Alltag übertragen werden können.

Vernetzung und Austausch

Die Abendveranstaltung mit Stadtführung bot eine hervorragende Gelegenheit für persönliche Begegnungen, vertiefende Gespräche und den interdisziplinären Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Ein besonderes Merkmal der diesjährigen Tagung war das Hybridformat, das eine Teilnahme sowohl vor Ort als auch digital ermöglichte. Diese flexible Veranstaltungsform wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt und trug zur hohen Reichweite der Tagung bei.

Seit über 30 Jahren sind die Nordischen Bausachverständigen-Tage eine der wichtigsten Plattformen für fachlichen Austausch, Weiterbildung und interdisziplinäre Vernetzung im norddeutschen Raum. Auch 2024 hat die Veranstaltung erneut bewiesen, dass sie ein unverzichtbarer Treffpunkt für Experten aus der Bau- und Immobilienbranche ist.

▼ *Der amtierende Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Peter Todt, begrüßte die Teilnehmer der Nordischen Bausachverständigen-Tage in Wismar.*



IHK-Realsteuer-Atlas für Westmecklenburg

Die IHK zu Schwerin erstellt für die Region Westmecklenburg jährlich den Realsteuer-Atlas und bietet damit Interessierten einen aktuellen Überblick zu den Hebesätzen der Kommunen. Diese sind wichtige Gradmesser für die Wirtschaftsfreundlichkeit der einzelnen Gebietskörperschaften und haben direkten Einfluss auf Investitionsentscheidungen von Unternehmen. Der Realsteuer-Atlas beinhaltet die Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie die kreisfreie Landeshauptstadt Schwerin. Die ausführliche Übersicht des Realsteuer-Atlas zeigt sowohl die Hebesätze für die

Grundsteuer als auch die Hebesätze für die Gewerbesteuern der entsprechenden Städte und Gemeinden auf.

Gerade für Existenzgründer ist diese Dokumentation eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Standortsuche. Doch auch bereist ansässige Unternehmen bekommen hiermit eine aktuelle Argumentationshilfe in die Hand, um bei ihren gewählten Kommunalpolitikern die Entwicklung im Bereich der Gemeindefinanzen zu hinterfragen. Zudem dient sie den wirtschaftlich verantwortungsvoll denkenden Kommunalpolitikern als wichtige Entscheidungshilfe bei der Absenkung der Hebesätze.



Realsteuern ausgewählter Gemeinden im westmecklenburgischen Raum

Stadt	Einwohner (Jahr)	Gewerbesteuer 2024 in %	Grundsteuer A 2024 in %	Grundsteuer B 2024 in %
Gadebusch	5.498 (2023)	380	334	427
Grevesmühlen	10.398 (2023)	365	334	427
Hagenow	12.504 (2023)	360	310	380
Ludwigslust	12.420 (2023)	400	310	400
Parchim	18.070 (2023)	365	470	440
Plau am See	6.231 (2024)	384	337	433
Schwerin	98.733 (2023)	450	400	595
Sternberg	3.852 (2022)	350	320	400
Wismar	45.895 (2024)	450	310	580

Gewerbesteuerhebesätze für 2024

Gewerbesteuerhebesätze in %	Anzahl der Gemeinden	Anteil aller Gemeinden in %
≤ 250	1	0,44
≤ 300	1	0,44
≤ 350	55	24,34
> 350	169	74,78

Struktur des Erfolgsplanes 2023

1. Beiträge	7.047.415,06
2. Gebühren	891.567,52
3. Entgelte	92.183,33
4. Bestandsveränderungen	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	510.831,67
7. Materialaufwand	637.353,80
8. Personalaufwand	4.846.173,96
9. Abschreibungen	399.166,29
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.718.314,39

Jahresabschlüsse

Die IHK zu Schwerin erstellt den Jahresabschluss nach kaufmännischer Rechnungslegung. Als Körperschaft öffentlichen Rechts beachtet sie insbesondere die allgemein geltenden Normen des Handelsgesetzbuchs, aber auch die speziellen Regelungen des Finanzstatuts der IHK zu Schwerin sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts. Mit der wirtschaftsüblichen Form des Jahresabschlusses wird die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der IHK zu Schwerin transparent dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 erfolgte durch die Rechnungsprüfstelle für die Industrie- und Handelskammern. Der Jahresabschluss der IHK zu Schwerin wurde mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer testiert: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der (...) Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023.
- vermittelt der (...) Lagebericht insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- ist der Wirtschaftsplan in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

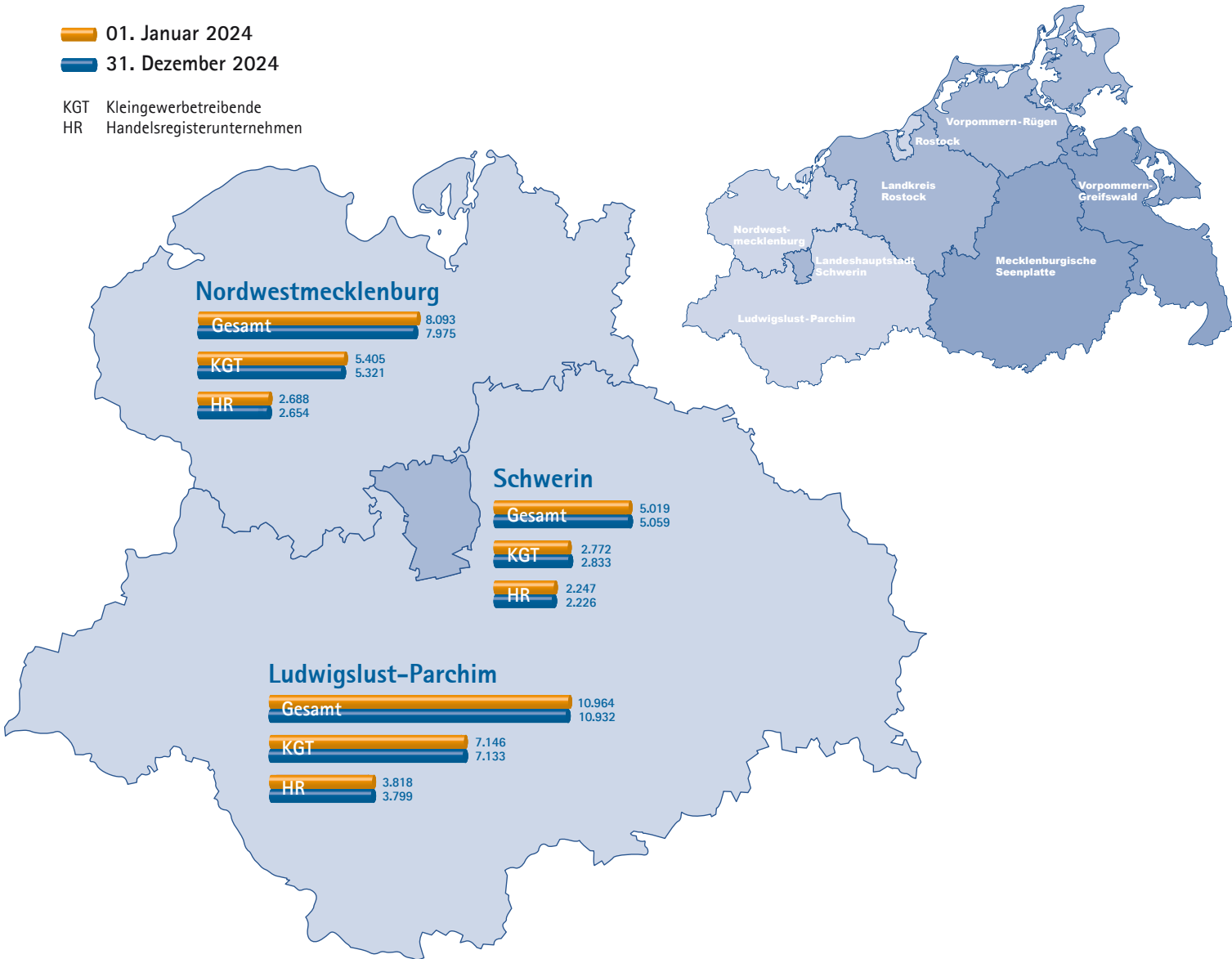
Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und Lagebericht geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben.“

Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat in ihrer Sitzung am 04. Dezember 2024 auf Antrag der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer dem IHK-Präsidium und dem IHK-Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

IHK-zugehörige Unternehmen 2024

01. Januar 2024
31. Dezember 2024

KGT Kleingewerbetreibende
HR Handelsregisterunternehmen



Aufschlüsselung der wirtschaftlich tätigen, kammerzugehörigen Unternehmen 01.01.2024 – 31.12.2024

Gebietskörperschaft	HR			KGT			Gesamt		
	Jan 24	Dez 24	Differenz	Jan 24	Dez 24	Differenz	Jan 24	Dez 24	Differenz
Landeshauptstadt Schwerin	2247	2226	-21	2772	2833	61	5019	5059	40
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3818	3799	-19	7146	7133	-13	10964	10932	-32
Landkreis Nordwestmecklenburg	2688	2654	-34	5405	5321	-84	8093	7975	-118
Summe	8753	8679	-74	15323	15287	-36	24076	23966	-110

Aktiva		31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		29.369,60	51.599,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.729,00		
3. Geleistete Anzahlungen	5.640,60		
II. Sachanlagen		10.816.066,53	11.051.489,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.580.282,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	5,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	213.844,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.935,53		
III. Finanzanlagen		1.073.396,31	1.071.395,07
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		
3. Beteiligungen	6.500,00		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.002.121,24		
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	64.775,07		
Summe I. bis III.		11.918.832,44	12.174.483,07
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		53.884,75	35.296,32
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.884,75		
2. Unfertige Leistungen	0,00		
3. Fertige Leistungen	0,00		
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.728.507,35	311.159,59
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.673.147,41		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	55.359,94		
III. Wertpapiere		0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		
2. Sonstige Wertpapiere	0,00		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.931.776,74	4.712.069,30
Summe I. bis IV.		5.714.168,84	5.058.525,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		203.593,78	102.735,28
		17.836.595,06	17.335.743,56

Passiva		31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital	Euro	Euro	Euro
I. Nettoposition		7.000.000,00	7.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage		1.349.692,00	1.099.692,00
III. Andere Rücklagen		4.671.452,31	4.924.937,31
1. Finanzierungsrücklage	4.031.452,31		
2. Rücklage IHK-Wahl	240.000,00		
3. Rücklage Photovoltaik-Anlage	400.000,00		
IV. Ergebnis		2.337.992,85	2.332.953,92
Summe I. bis IV.		15.359.137,16	15.357.583,23
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,00
C. Rückstellungen		1.717.657,74	1.744.778,73
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.137.033,00		
2. Steuerrückstellungen	0,00		
3. Sonstige Rückstellungen	580.624,74		
D. Verbindlichkeiten		759.800,16	233.381,60
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.232,40		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundundenen Unternehmen	0,00		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	619.567,76		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
		17.836.595,06	17.335.743,56

ERFOLGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2023		2023	2022
	Euro		Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		7.047.415,06	5.833.312,61
2. Erträge aus Gebühren		891.567,52	815.141,35
3. Erträge aus Entgelten		92.183,33	79.822,37
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		510.831,67	344.163,09
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	78.941,12		
- davon: Erträge aus Erstattungen	62.404,21		
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00		
Betriebserträge		8.541.997,58	7.072.439,42
7. Materialaufwand		637.353,80	595.827,45
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	117.013,12		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	520.340,68		
8. Personalaufwand		4.846.173,96	4.828.416,79
a) Gehälter	3.979.350,34		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	866.823,62		
9. Abschreibungen		399.166,29	410.332,14
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	399.166,29		
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.718.314,39	2.418.773,02
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebsaufwand		8.601.008,44	8.253.349,40
Betriebsergebnis		-59.010,86	-1.180.909,98
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.001,24	100,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		90.186,16	11.653,57
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11.564,00	26.055,00
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	11.564,00		
Finanzergebnis		80.623,40	-14.301,43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.612,54	-1.195.211,41
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwendungen		0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		20.058,61	19.974,61
20. Jahresergebnis		1.553,93	-1.215.186,02
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		2.332.953,92	3.739.654,94
22. Entnahmen aus Rücklagen		318.485,00	298.485,00
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen		318.485,00	298.485,00
- davon: Finanzierungsrücklage	298.485,00		
- davon: Rücklage IHK-Wahl	20.000,00		
- davon: Rücklage Photovoltaik-Anlage	0,00		
23. Einstellungen in Rücklagen		315.000,00	490.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage		250.000,00	25.000,00
b) in andere Rücklagen		65.000,00	465.000,00
- davon: Rücklage IHK-Wahl	65.000,00		
- davon: Rücklage Photovoltaik-Anlage	0,00		
24. Ergebnis		2.337.992,85	2.332.953,92

Anzahl der Unternehmen nach Abteilungen der Wirtschaftszweige und Gebietskörperschaften 01.01.2024 – 31.12.2024

	Wirtschaftszweig	Landeshauptstadt Schwerin			Landkreis Ludwigslust-Parchim			Landkreis Nordwestmecklenburg			Gesamt	
		Jan 24	Dez 24	Differenz	Jan 24	Dez 24	Differenz	Jan 24	Dez 24	Differenz	Jan 24	Dez 24
WZABT												
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	6	-3	431	418	-13	177	178	1	617	602
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	15	14	-1	15	14	-1	30	28
C	Verarbeitendes Gewerbe	192	195	3	585	578	-7	423	426	3	1200	1199
D	Energieversorgung	110	87	-23	615	535	-80	302	241	-61	1027	863
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22	22	0	61	62	1	37	34	-3	120	118
F	Baugewerbe	313	325	12	676	687	11	512	488	-24	1501	1500
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1252	1267	15	2702	2688	-14	1881	1856	-25	5835	5811
H	Verkehr und Lagerei	156	152	-4	417	402	-15	282	271	-11	855	825
I	Gastgewerbe	356	359	3	745	740	-5	649	644	-5	1750	1743
J	Information und Kommunikation	217	231	14	270	282	12	270	287	17	757	800
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	308	311	3	459	446	-13	340	338	-2	1107	1095
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	275	274	-1	466	464	-2	414	398	-16	1155	1136
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	694	689	-5	1075	1092	17	833	842	9	2602	2623
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	500	514	14	1251	1302	51	953	938	-15	2704	2754
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1	1	0	0	0	0	1	1	0	2	2
P	Erziehung und Unterricht	90	97	7	145	155	10	129	139	10	364	391
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	109	100	-9	194	190	-4	166	160	-6	469	450
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	113	116	3	290	300	10	200	196	-4	603	612
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	302	313	11	567	577	10	509	524	15	1378	1414
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	5019	5059	40	10964	10932	-32	8093	7975	-118	24076	23966
												-110

Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2024

(Für die Wahlperiode 01.12.2019 bis 11.12.2024, für die Wahlperiode 11.12.2024 bis Dezember 2029)

Ansgar Adam

Gesellschafter, Ansgar Adam & Nick Werbycki
Alka4Energy GbR, Ludwigslust
seit 11.12.2024

Andy Bannow

Geschäftsführer,
Wismarer Betriebsschutz GmbH, Wismar
seit 11.12.2024

Jürgen Baumgarten

Geschäftsführer, SMV GmbH Schmiermittel
Produktion, Wittenburg
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Matthias Belke

IHK-Präsident, Geschäftsführer,
Autoteile M&M GmbH, Ludwigslust
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Nico Boor

Vorstand, Raiffeisen- Handelsgenossenschaft
eG, Gadebusch
seit 11.12.2024

Viola Bortsch

Geschäftsführerin, Stadtwerke Ludwigslust-
Grabow GmbH, Ludwigslust
seit 11.12.2024

Birger Bösel

Prokurist, PLANET IC GmbH, Schwerin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Raimund Brandner

Geschäftsführer, Biohotel Amadeus, Schwerin
bis 11.12.2024

Anja Brockmüller

Inhaberin, Brockis Hotel Stadt Hamburg, Parchim
seit 11.12.2024

Daniel Dellmann

Geschäftsführer, Helios Kliniken Schwerin
GmbH, Schwerin
bis 30.08.2024

Jörg Denecke

Geschäftsführer, Pfiff Möbel GmbH, Gägelow
bis 11.12.2024

Sabine Diehl

Geschäftsführerin, Diehl & Pogodda GmbH,
Klein Labenz
seit 11.12.2024

Bernd Diel

Geschäftsführer, AcryliCon Polymers GmbH,
Neustadt-Glewe
seit 11.12.2024

Beate Dittmer

Gesellschafterin, Beate Dittmer & Thomas
Stehr GbR Werbeagentur „na logo“,
Ludwigslust
bis 11.12.2024

Peter Dost

Geschäftsführer, HW Leasing GmbH, Wismar
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Jörg Ehbrecht

Geschäftsführer, 3 HELIX ENERGY GmbH,
Ludwigslust
bis 11.12.2024
Geschäftsführer, GiBB Gesellschaft für
innovative Bildung und Beschäftigung mbH,
Ludwigslust
seit 11.12.2024

Robert Erdmann

Geschäftsführer, LGE Mecklenburg-
Vorpommern GmbH, Schwerin
seit 11.12.2024

Thorsten Falk

Falk Seehotels GmbH, Plau am See
bis 11.12.2024

Thorsten Fichtler

Geschäftsführer, Energypark GmbH Krassow
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Ronny Freitag

IHK-Vizepräsident, Geschäftsführer, Mebak
Metallbau GmbH, Schönberg
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

André Harder

Inhaber, Büro v.i.p., Schwerin
seit 11.12.2024

Torsten Hecht

Geschäftsführer, Com In GmbH & Co. KG
Consulting + Solutions, Schwerin
bis 11.12.2024

Thomas Hildebrandt

Geschäftsführer, HCP Gastronomie GmbH,
Schwerin
seit 11.12.2024

Marc Hoffmann

Geschäftsführer, we-connect.de GmbH,
Wismar
bis 11.12.2024,
IHK-Vizepräsident, Geschäftsführer,
we-connect.de GmbH, Wismar
seit 11.12.2024

Steffen Janka

Geschäftsführer, Braumanufaktur Ludwigslust
GmbH & Co. KG, Ludwigslust
bis 11.12.2024

Andrea Juhnke

Geschäftsführerin,
Juhnke Bauzentrum GmbH, Lützwitz
bis 11.12.2024

Ruth Jürß

Geschäftsführerin, Jürß – ACA GmbH
Asbestsanierung & Containerdienst &
Abbruch, Wittenburg
bis 11.12.2024

Christiane Karp

Prokuristin, Karp Biopower GmbH & Co. KG,
Kraak
bis 11.12.2024
Prokuristin, Biopower Fahrbinde GmbH & Co. KG,
Kraak
seit 11.12.2024

Eike Klemkow

Werksleiter, Prysmian Kabel und Systeme
GmbH, Schwerin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Heiko Kletzin

Geschäftsführer, Schwartec GmbH & Co. KG,
Boizenburg
(seit 03.04.2023)
bis 11.12.2024

Katharina Kluth

abacus edv – lösungen GmbH, Wittenburg
bis 11.12.2024

Corinna Koch

Geschäftsführerin, FBB Fachbüro für
Baumgutachten und Baumbewertung GmbH,
Tempzin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Hartwig Koß

Hartwig Koß HEM Tankstelle, Ludwigslust
bis 30.06.2024

Armin Kremer

Geschäftsführer, Mecklenburger Landputz
GmbH, Domsühl
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Bernd Kruse

Geschäftsführer, Friedrich Kruse
Möbelspedition GmbH, Schwerin
bis 11.12.2024

Andreas Leßmeister

Geschäftsführer, Neumühler Bauhütte GmbH,
Schwerin
seit 11.12.2024

Dr. Bernd-Dietmar Lepsow

Geschäftsführer, BASIS Consulting GmbH,
Wismar
bis 11.12.2024

Kai Lorenzen

IHK-Vizepräsident, Vorstandsvorsitzender,
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
bis 11.12.2024

Robert Lützwow

Geschäftsführer, ZEUS Anlagenbau GmbH,
Wismar
seit 11.12.2024

Andreas Manthey

Inhaber, Fotografenmeister Andreas Manthey
e.K., Wismar
seit 11.12.2024

Sebastian Mundt

Inhaber, Holztransporte Mundt, Besitz
seit 11.12.2024

Thomas Murche

IHK-Vizepräsident,
Vorstand, WEMAG AG, Schwerin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Friedhelm Neumann

Geschäftsführer, GreenLife Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Schwerin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Karlheinz Petri

INSTAMAK GmbH, Selmsdorf
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Jens Pommerenke

Geschäftsführer, corent networks GmbH,
Schwerin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Katrin Pottberg

„darunter“, Wismar
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Jon Püschel

Besonders bestellter Bevollmächtigter,
Stern Auto GmbH, Leipzig
seit 11.12.2024

Jörg Reinholz

Provinzial Generalagentur
Jörg Reinholz e.K., Schwerin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Marco Rexin

Inhaber, Weinhandel Marco Rexin,
Plau am See
seit 11.12.2024

Christian Rosenkranz

Geschäftsführer, ibu institut für berufsbildung
und umschulung gmbh, Neustadt-Glewe
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Volker Rumstich

Geschäftsführer,
Volker Rumstich Transport GmbH, Parchim
bis 11.12.2024

Jörg Seemann

Geschäftsführer,
SEEMANN Tiefbau GmbH, Schwerin
bis 11.12.2024

Frank Speck

Inhaber, „Schlachtbetrieb Möllin“
Inhaber: Frank Speck e.Kfm.,
Gadebusch
bis 11.12.2024

Marco Seidel

Vorstand, VR Bank Mecklenburg eG, Rostock
seit 11.12.2024

Gerald Steinfatt

Geschäftsführer, Küchenstudio
Steinfatt GmbH, Malliß
bis 11.12.2024

Oliver Stenzel

Geschäftsführer, LSK Lobenstein
& Stenzel Kraftverkehr GmbH
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Tilo Stiebe

Inhaber, Tilo Stiebe Gartenbau, Parchim
seit 11.12.2024

Dr. med. Heike Thierfeld

IHK-Vizepräsidentin,
Geschäftsführerin, Chirurgische Praxisklinik
SchwerinMitte - MVZ GmbH, Schwerin
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Steffen Timm

Werksleiter, Fertigungstechnik NORD GmbH,
Gadebusch
bis 11.12.2024

Nathalie van Meeteren

Ostseecamping Ferienpark Zierow KG, Zierow
bis 11.12.2024, seit 11.12.2024

Kai Wassermann

Geschäftsführer,
Norddeutsche Kaffeewerke GmbH, Upahl
seit 11.12.2024

Marcus Weiß

Inhaber, IT-Shop und Systemhaus Sternberg,
Sternberg
seit 11.12.2024

Bernd Wilbrecht

Inhaber, Bernd Wilbrecht Veranstaltungs-
technik- und -management e. K. Klein Rogahn
seit 11.12.2024

Marjon Wolthuis

Geschäftsführerin,
Servaas Schlosshotel GmbH, Crivitz
bis 11.12.2024

Organisationsplan der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

IHK zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin

Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
E-Mail: info@schwerin.ihk.de
Internet: www.ihk.de/schwerin

VOLLVERSAMMLUNG DER IHK ZU SCHWERIN

Wahlperiode 2024 bis 2029, 43 Mitglieder in 8 Wahlgruppen



IHK

PRÄSIDIUM

Präsident: Matthias Belke
Vizepräsidenten/innen: Ronny Freitag, Marc Hoffmann,
Thomas Mürche, Dr. Heike Thierfeld

Medien & Kommunikation

Leiter: Andreas Kraus, -141
Koordination: Manuel Zirm, -143
Online-Medien: Cristine Lietz, -142
Social Media: Kristina Albert, -144

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Amtierender Hauptgeschäftsführer: Peter Todt, -121
Persönliche Referentin: Maria Treffon, -126
Ass.: Anke Schmedemann, -122; Sb.: Jasmin Bohnert -123

Controlling

Leiterin: Juliane Drath, -161
Denise Richter, -162
Sindy Hendes, -163

Standortpolitik, International

Geschäftsbereichsleiterin:
Stefanie Richter, -201

Assistenz:
Helga Lepp, -202

**Volkswirtschaft, Konjunktur,
Arbeitsmarktpolitik, Familie & Beruf:**
Marco Woldt, -207

**Raumordnung, Bauleitplanung,
Regionale Kooperation, Messen:**
Dr. Wolf-Rüdiger Knoll, -208

**Verkehr, Fachkundeprüfungen,
Infrastruktur:**
Hannes Schubert, -209

**Handel, Gesundheitswirtschaft,
Tourismus, Stadtentwicklung:**
Kristin Just, -206

Außenwirtschaftsberatung, Zoll sowie:

- Vertragsgestaltung, Amerikas,
Arabischer Raum, Afrika
Annett Reimer, -213
- Exportkontrolle, Mitarbeiterentsendung,
Europa
Henrike Güdöke, -215
- Freihandelsabkommen, Asien,
Großbritannien
Merle Poppke, -214

Existenzgründung und Unternehmens- förderung, Innovation und Umwelt

Geschäftsbereichsleiter:
Klaus Uwe Scheifler, -301

Assistenz:
Sandra Diehn, -302

Umwelt, Energie, Elektronische Signatur:
Thomas Lust, -308

**Ernährungswirtschaft,
Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft:**
Henner Willnow, -312

Industrie, Innovation, Digitalisierung:
Dr. Dorothee Wetzig, -307

**Unternehmensförderung und -nachfolge,
Existenzgründung:**
Frank Witt, -306

**Existenzgründung, Dienstleistungen,
Versicherungsvermittler:**
Felix Kletzin, -313

**Finanzanlagen- und Immobiliendarlehens-
vermittler**
Stefan Gelzer, -311

Aus- und Weiterbildung

Geschäftsbereichsleiter:
Peter Todt, -401

Assistenz:
Anne Festerling, -402

Schul- und Hochschulpolitik:
Peter Todt, -401

**Ausbildungsberatung,
Prüfungswesen:**
Jana Horn, -416
Petra Schemath, -413
Volker Rudolph, -415
Heidrun Lehnert, -414

Weiterbildungsberatung:
Mathias Schmidt, -411

**Weiterbildungsberatung
und Sachkundeprüfungen:**
Melanie Bruhn, -412

**Nachwuchsgewinnung
und Integration:**
Rica Witt, -421

Weiterbildung:
Birgit Ahrens, -417

Fachkräfte-Service-Zentrale:
Astrid Ludwig, -422

Recht, Steuern, Zentrale Dienste

Geschäftsbereichsleiter:
Franz-Joachim Hofer, -501

Assistenz:
Amelie Bradke, -503

**Gewerberecht, Sachverständigenwesen,
außergerichtliche Streitbeilegung:**
Luise-Henriette Stegen, -512
Doreen Zellmann, -511

**Handels- und Gesellschaftsrecht,
Wettbewerbsrecht,
Steuern & öffentliche Finanzen:**
Thilo Krüger, -514

Veranstaltungsmanagement:
Silke Ehrendreich-Diers, -101
Tilo Beese, -107

Personal:
Miriam Al Mashni, -508

Finanzbuchhaltung:
Cornelia Röbner, -524
Susann Hoß, -523

Beitrag:
Christina Gericke, -533
Gritta Krogull, -535

IT und Firmendatenservice:
Carsten Dieste, -551
Steffen Weise, -552

IHK-Gremien

- Ausschuss für Gesundheitswirtschaft
- Handelsausschuss
- Tourismusausschuss
- Ausschuss für Verkehr, Logistik und Infrastruktur
- Prüfungsausschüsse Verkehrsgewerbe

Betreuerin: Stefanie Richter
Betreuer: Marco Woldt

IHK-Gremien

- Ausschuss für Industrie, Außenwirtschaft und Energie
- Arbeitskreis Ernährungswirtschaft
- IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Betreuer: Klaus Uwe Scheifler
Auftragsberatungsstelle MV e. V.
Geschäftsführer: Lars Wiedemann
Telefon: 0385 61738-110
Vorsitzender: Klaus Uwe Scheifler

IHK-Gremien

- Berufsbildungsausschuss
- Schlichtungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- IHK-Regionalausschuss Nordwestmecklenburg

Betreuer: Peter Todt
Betreuer: alle IHK-Ausbildungs- und Weiterbildungsberater

IHK-Gremien

- Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- Sachverständigenausschuss
- Haushaltsausschuss
- Wahlausschuss

Betreuer: Franz-Joachim Hofer

Die Syntax der Telefonnummern für die Mitarbeiter lautet:
0385 5103-xxx
(angegebene Durchwahlnummer)

Die Syntax der E-Mail-Adresse für individuelle Nachrichten an die IHK-Mitarbeiter lautet:
Nachname@schwerin.ihk.de



Der schnelle Weg zur IHK.

IHK Direkt
0385 5103 111



Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
www.ihk.de/schwerin
info@schwerin.ihk.de

Verantwortlich: Peter Todt

Redaktion: Andreas Kraus

Herstellung: maxpress agentur für kommunikation
Stadionstraße 1, 19061 Schwerin

Titelbild: IHK/info@paperheroes.de

© 05/2024: IHK zu Schwerin
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche
Änderungen übernimmt die IHK zu Schwerin keine Gewähr.



www.ihk.de/schwerin

